SS 1981

Geschichte Israels: Mittelalter und Neuzeit.

1.) Der Begriff: jüdisches Mittelalter. Wanderbewegungen und Siedlungsgeschichte.

2.) Das antike Erbe in Kunst und Philosophie des jüdischen Mittelalters

3.) Das frühe Mittelalter bis 1096. Die Grundlagen der rechtlichen und sozialen Einordnung des Juden in die christlich-mittelalterliche Gesellschaft.

4.) Die Zeit der Kreuzzüge bis zum 'Schwarzen Tod' in der Mitte des 14. Jh's. Judenverfolgungen. Mittelalterliche Beschuldigungen. Rechtliche Situation. Soziale Umschichtung (Handelsgesellschaft). Synagoge und jüdische Gelehrsamkeit. Rabbinischer Chassidismus und Anfänge der Kabbala.

5.) Das Judentum in der Umwelt des mittelalterlichen Islam.

6.) Verfolgung und Zurücksetzung des Judentums in der christlichen Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Aufklärung.

7.) Das Judentum am Vorabend der Emanzipation. Hoffnungshoren. Messianismus und Chiliasmus.

8.) Mystischer Messianismus und Chassidismus.

9.) Aufklärung und Emanzipation.

10.) Reaktion: Entstehung und Hintergrund des politischen Antisemitismus im 19. Jh.

11.) Antisemitismus im 20. Jh. Religiöse jüd. Weltanschauung
12.) Von der Ritualmordbeschuldigung zum Völkermord.
13.) Neue Selbstfindung: Holocaust – Zionismus – Israel.
14.) Das Judentum in USA und UdSSR.

Literatur zu No 1–6. u. Übergreifende Literatur.

Heinrich Graetz, Geschichte der Juden, Bd 5 ff., Leipzig ²1900 ff.

Simon Dubnow, Die Geschichte des jüdischen Volkes in Europa, Bd 4 ff., Berlin 1926 ff.

Salo Wittmayer Baron, Social and Religious History of the Jews, Bd 3 ff. New York 1957 ff.

Salomon Grayzel, A History of the Jews, Philadelphia 1965.

——— u ———, The Church and the Jews in the XIII th Century, New York 1966.

Georg Caro, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Juden, 2 Bde, Hildesheim 1969 (Neudruck)

Guido Kisch, The Jews in Medieval Germany, New York ²1970.

——— u ———, Forschungen zur Rechts- und Sozialgeschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters, Zürich 1955.

Wolfgang Seiferth, Synagoge und Kirche im Mittelalter, München 1964.

Bernhard Blumenkranz, Juden und Judenchristen im frühmittelalterlichen Bereich, Stuttgart 1965.

Karl Heinrich Rengstorf und Siegfried von Kortzfleisch (Hsg.), Kirche und Synagoge, 2 Bde, Stuttgart 1968.1970.

Kurt Schubert, Das Judentum in der Umwelt des frühmittelalterlichen Abendlandes, Kairos 17(1975), 161-217

———"———, Die Kultur der Juden, Teil II, Judentum im Mittelalter, Wiesbaden 1979.

Yitzhak Baer, A History of the Jews in Christian Spain, 2 Bde, Philadelphie 1961.1966.

Elijah Ashtor, The Jews of Moslem Spain, Philadelphia 1973 ff.

Andrew Sharf, Byzantine Jewry from Justinian to the Fourth Crusade, London 1971

ח"י בער, תולדות היהודים בספרד הנוצרית, 2 כרכים, פילדלפיה תשכ"א-תשכ"ו.

י' בער, תולדות היהודים בספרד המוסלמית, פילדלפיה תשל"ג ואילך.

א' שארף, ביזנטיון ויהודיה מימי יוסטיניאנוס ועד מסע הצלב הרביעי, לונדון תשל"א

Baer: Gesch. d. Juden in Spanien, München 1979 / 1. Bd 1978
Ashtor: Geschichte der jüd. Juden 3. Bd 1980
———"———

Ende der Religionsparteien.

I. Der Begriff 'Jüdisches Mittelalter'

Normatives Judentum: Pharisäismus ⇒ Rabbinismus

Wanderbewegungen und Siedlungsgeschichte.

Geschichtsrahmen:

1.) 7. – 17. Jh. [637] – ehe 1670 (Antoninus und Rabbi)

70 n. Chr. und die Folgen: Jabneh neues Zentrum, Hapiru etc.

115–117 / 132–135.

Sabbatai Zwi: 1626 – 1677

Baruch Spinoza: 1632 – 1677

Moses Mendelssohn (1729–1786)

Dolum evanuit Rückkehr nach Jerusalem

2.) a.) Siedlungsgeschichte in der Antike

Strabo (ab etwa 60 v. Chr.) nach Josephus 14, 7, 2: "Sie sind schon fast in jeden Stadt als Einheit verbreitet, und man kann nicht leicht einen Ort in der Welt finden, der diese Volk nicht beherbergt und in dem sie nicht Einfluss gewonnen hätten."

Religio licita (Caesar ... 438 Codex Theodosianus) keine christl. Stellungnahme über Christen → Emanzipation ab 2. Hälfte 19. Jh (Gustav Krakauer Opern-direktor)

Sib III, 271 f: "Jegliches Land und jegliche Meer wird von dir angefüllt und an deine Stätten schöpft sich jedermann."

Analoge rechtliche Struktur im heidnischen und christianisierten Römerreich

Exkurs zum Thema Antisemitismus!

b.) Griechisch → Hebräisch

Neue hebr. Identität

Talmud Deuteronomis

Literatur Jannai, Eleazar Hakkalir

Sopher Jetzira

553 Περὶ Ἑλλήνων: Novelle 146 Kaiser Justinians I.

nicht mehr hebräisch Deuteronomis verboten.

5. Jh: In Südarabien treten heidnische Stämme zum Judentum über.

[Ende der jüdischen Figuralen Kunst.]

b.) In Europa nur wenig Juden: Halberstadt, Rhonetal Lyon (Frankreich) Ufergebiete des Mittelmeers.

Raffelstetter ZOT
Judendörfer

→ 6. Jh. Hauptsiedlungsraum: Nahe Osten.

Isaak 797-803
an Hofe von Harun al Raschid

c.) Etwa 80% → 90% unter islamischer Herrschaft

→ 711 Eroberung von Spanien

Zurück nach Jerusalem ab 637.

Bagdad u. andere Städte.

e.) 8./9. Jh. Chazaren: Kg u. Adel. Zw. Kaspi- see und Schwarzem Meer

Warum wurden sie Juden?!

Chasarenreich 2. Hälfte 10. Jh. von Russ zerstört.

→ Orthodox

→ Polen

f.) 8./9. Jh. → Mittel u. Osteuropa.

Rhein, Donau, Süddeutschland

1084 Speyer
1090 Worms

Rhein u. Oberdonau 9.-10. Jh.
Forschen den Jehuda → Raschi → Tosafisten

Fam Kalonymos

Chasdai ibn Schaprut

Wanderung S → N. Warum?!

Aschkenasen (u. Sepharden)

ital. Juden eine eigene Gruppe.

Bari u. Otranto: Prophezeiung von Jes 23

Warum Süditalien?!

Hauptsitzen der Aschkenasen aus Italien:
Familien Kalonymus aus Lucca.

g.) Lucca 1170 Benjamin von Tudela

Marcus Nathan Adler, The Itinerary of Benjamin of Tudela, New York o. J.
(Neudruck der Ausgabe: London 1907).

h.) Ab 12. Jh. W → O.

Ab Ende 12. Jh. Österr.
Wien 1194 Lösegeld für Richard Löwenherz an Herzog Leopold V. (1177–1194)

Servi Camerae
Friedrich II. 1236/37 (Wien)
Hohenstaufe – Friedrich II. Baben
bergen / Streitsache
1244 Wien ?! Schlem

Wibold Tylock, Die Judenschutzbriefe von Boleslaw dem Frommen und Kasimir dem Großen, Könige von Polen. Kasimir
22 (1980), 114–121.

Boleslaw: 1264
Kasimir 1334. 1364.

Ostwanderung ab 13. Jh. Nach Ritualmord u. Hostienschändungsvorwürfen und deren Folge → 16. Jh

Jiddisch: Jacob Allerhand, Jiddisch – Metamorphose einer Sprache, SSA IV, 7–81.

i.) 15. Jh. Russland: Verbot bei Todesstrafe.
→ Teilung Polen 1772.

Ansiedlungsrayon

zuerst j

Jüd. Demographie im Europa

Osteuropa in Europa. Polnisch-litauisches Reich und Juden noch in Deutschland (Frankfurt, Worms)

Ende 15. Jh. habsburgisches Gebiet (Wien schon 1421) | Deutschland Italien

j.) 1290 Vertreibung der Juden aus England
1306 " " " aus Frankr.
(nicht pösch. Gleiche: Avignon)
ab 1391/1492 Marranen ~~Zwangstaufen~~
Problem Conversos
1492/1497

k.) Also: 16. Jh. und Anfang 17. Jh.
Keine Juden in Wsbekistan (von Einbla-
sen in Frankr. abgesehen)
Siedlungsgebiet: Diasporen
(Umfang u. Grenzen)

l.) 3000 BC → Indien
→ Niederlande
→ NW Deutschl.
→ Osman. Reich

3.) Judengasse/Ghetto → Ghetto

1434: Basler Konzil bestimmte, daß
die Juden abgesondert von den Christen
und soweit als möglich entfernt von
den Kirchen wohnen müßten.

Ghetto in Venedig: Schon 14. Jh.: Waffenschmiede
Modo in Genua: ab 1492.

4.) Wiederzulassung in England
Puritaner / Messianismus
ab dieser 17. Jh.
Ende 17. Jh (1698)

5.) 1698/99 Christenheit
——→ W. Dann ab 2. Hälfte
18. und 19. Jh. gefördert durch: Kapitalismus / Liberalismus / Aufklärung etc.
Übergang zu Neuem

II. Das antike Erbe in Kunst und Philosophie des jüdischen Mittelalters.

1.) Kunst: Warum, ab (2.) 3. Jh – 6. Jh.
Veränderung

(Q3P (OJK ——→ Schola Judaeorum

Beispiel DE u. VS. Haus des Kyrios Leontis in FC 52.

Kurt Schubert, Synagoge – Zur Heiligkeit der Synagoge in der Spätantike, Bi Li 54 (1981), 27–34.

Figurale Ausstattung soll die Heiligkeit des Ortes ausdrücken.

Symbole u. Architektur: Nicht Typologie.

——→ V. L. → Wortgeschehen.

2.) Philo —→ Patristik

a.) Tora = Logos Methode der Allegorie!!! z.B. Frauen der Patriarchen sind Tugenden
Weltschöpfungsgerät

II a

Das Zeitalter des Talmud in Palästina und Babylonien u. Ägypten.

Kurt Schubert, Die Kultur der Juden I, Wiesbaden 1970/71, 201–222

1.) Pharisäismus innerjüd. Sieger 70 n. Chr.

Warum?! Wurde normativ. Judtm.

a.) Johanan ben Zakkai / ja ohne.
Sittin 56 a b

ARN 4: Er u. R. Jehoschua ben Chananja
רבות שלום (Hos 6,6).

Trotzdem von ihm erster rabbin. messian. Ausspruch:
Ber 28b Thron für Hiskia = david. Messias

b.) Ende der Apokalyptik alten Stils.

4 Esra, syr. Baruch. knapp vor Weltenwende! um 100 n. Chr.

Messian Zwischenzeit zw.

[wie in Jo Apok]

ab 2. Jh: Samaliel II. in Schab 30b: Messian Fruchtbarkeit
רבי שלום

Endzeitberechnungen rabbin Gelehrter (T 3.)
Sank 99a Eliezer ben Hyrkan: 40 Jahre
Sank 97b Akiba (Hag 2,6).

Sank 91b: Rabbi Chija bar Abba im Namen des
gegen Ende 3. Jh. Rabbi Johanan: Propheten nun über
משיח בן דוד nicht über רבי שלמה. Darin Schmuel:
אין בין העולם הזה לימות המשיח אלא שעבוד מלכיות בלבד.

2.) a.) 115–117 Diaspora von Cyrene über Ägypten bis Zypern // Zeitgeist mit Parterfeldzug Trajans (114–117).

Zeit nach 70 n. Chr.

Messian Auf. Wertung der Parter { Josse ben Qisma in Todesstunde: Sank 98a b
~~Schimon bar Jochai~~ ~~Jochanan ben Zakkai~~: Cant r VIII, 11: רבן יוחנן בן זכאי.
~~161 n. Chr. Röm. part. Krieg nach Regierungsantritt Mark Aurels.~~

Sota IX/14: ↑ Lucius Quietus — bezieht sich auf 115-117 (also Partherfeldzug Trajans).

b.) Sanhedrin wird ausschließlich pharis-rabbin dominierte Gelehrtenbehörde.

2 Drachmen → Fiscus Judaicus an Tempel des Jupiter Capitolinus
↔ freiwillige Abgabe an Sanhedrin.

c.) Bar Kochba (132–135). [Murabba'at Texte]

Dio Cassius 69,12: Hadrian Tempel des Jupiter Capitolinus auf יְרוּשָׁלַיִם.

מְנִי קוֹמָה

Aufstand brach aus, nachdem Hadrian Syrien u. Pal. verlassen hatte.

Münzen 'Freiheit Jerusalems'.

Simon ben Kosiba (Murabba'at)
→ בן כוסבא / Sternorakel (Num 24,17)
→ בן כוזיבא / Lügensohn
j. Ta'anit IV (68d): Zu Akiba kritisch Jochanan ben Torta.

[יְרֵחַ] [עֵזֶר] Ez 34,24; 37,25

Betar / Jerusalem?

Jetzt Aelia Capitolina.

Judenverfolgung in יַבְנֶה: 134–137.

מוּר in יַבְנֶה — keine Ordination von Rabbinen
Beschneidungsverbot
Sabbatverbot

צְבִי מְלֹא — Sanh 14a: Martyrium des Jehuda ben Baba anlässlich der Ordinierung von 5 Schülern des R. Akiba: Menachot 29b.

Chanina ben Teradion AZ 18a.

Ende der Verfolgung mit Regierungsantritt des Antoninus Pius (138–161): Jerusalem nicht betreten, Edikt aber in Kraft.

Bewertung der Römer: Jehuda bar Ilai Sota 33b — Jose ben Chalafta, Simon bar Jochai, Jehuda יְהוּדָה.

3.) a.) Patriarchat von Usha / dann Sepphoris [→ Galiläa]

[re]: seine Funktion
Vorsitzender des Sanhedrin
reich, Leibwache vom Kaiser.

נשיא Jehuda Hannasi: Mischna / Realist
[Antoninus u. Rabbi].

Begraben in Bet Schearim / 80% der Inschriften griechisch
figurale Darstellungen.

b.) 3. Jh. Soldatenkaiser / Synagoge von Stobi (Diokletian)
4. Jh. Christentum 313 (Edikt von Mailand) → Staatsreligion

Schon 325 antijüd. Tendenz im Konzil von Nizäa.

415 Scharfe Rüge von Theodosios II. an Samaria VI.
Neue Synagogen ohne staatl. Bewilligung.
Beschneidung christl. Sklaven.
Richter zu Christen.
illustris → spectabilis
Hatte keinen direkten Nachfolger i. d. Ost

429 Ende des Patriarchats.

c.) Messian. Fernerwartung. Doppelte Funktion von [illegible] z.B. in Sepphoris (5. Jh.).

Joma 10a: Rabbi Jehoschua ben Levi sagte im Namen
Rabbis: Dereinst wird Rom in die Hände
Persiens fallen. Dazu Rabh: Dereinst wird
Persien in die Hände Roms fallen.
Dazu Rabh Kahana und Rabh Asi: Die Erbauer
des Tempels in die Hände der Zerstörer.

3. Jh. Reflex über röm. partl sacc. Kriege

Pes 54a: Sieben Dinge sind vor den Menschen verborgen:
2 {Wann [illegible] empfängt
Wann [illegible] sterben wird
5 {Todestag, Tag des Trostes, Strenge des Gerichts
Lohn der Nächsten, endzeitlicher Lohn.

d.) Apokalyptik → Merkabha Mystik

Hekhalot Buch "Tag der Rache, der kommen wird und dem priesterlichen Kam bereiten ich."

Entrückung ⇒ Routine!

Athen Spekulationen über 10 ke als 10 Jh. v.Chr.

Sanh 97a

Derekh eretz rabba 11

Sanh 97ab: Schule des Elia: 6000 Jahre

Daniel musste alles Sola situation hinnehmen!

B. Sk Sanh 9,13 (zu Sa 1,14 gen 210): "Sehr gut, das ist das Reich Gottes, und sehr gut das ist das irdische Reich. – Um des Rechts willen den Menschen zu Geltung zu bringen.

4.) Babylonien.

a.) Ab 122 v.Chr. im 6. Jh. v.Chr.: Achämeniden → Seleukiden → Parther → Sassaniden.

312 v.Chr. übernahmen die Juden Seleukiden-Zeitrechnung.

ab 124/122 v.Chr. Parther / Arsakiden.

Sind Gemeinden autonom. eigene Gerichtsbarkeit.

b.) Exilarch (Resch Gola) → ihre Zeit

Benjamin von Tudela 1173 (Bagdad)

c.) Adiabene: Helene, Izates, Apg 10, 2, 1-5

am oberen Tigris Partenfeldzug Trajans (114-117)

Kurzfristig röm. Herrschaft über Babyl.

Letzter Parterkönig Antaban V. (213-224) Kriege: Fresken von U.E. (256).

Besiegt die Römer bei Nisibis entscheidend. Ab 224 Sassaniden: BK 113: Babyl. Amoräer, Akademien

Hehandos sura Pumbedita

Kethubot 111a: סיפ → Babylonien } verboten
Babyl → rote Gold }

"Rab Jehuda (aus Jechezkel) sagte: Wenn Jemand in Babylonien wohnt, ist es ebenso, als wohnte er im Lande Israel wohnte."

5.) Talmud: Mischna — Tannaiten
Semara < für — Amoräer
bis

Halacha
מן קבל ומסר
mündl. tradierte Agada
Rechtsnormen

Li 2.B.: Ex 21,2 setzt voraus, daß es Kauf u. Verkaufsbestimmungen für Hebr. Sklaven gab.

Jer 17,21; Neh 10,32 keine Lasten am Sabbat von einem Bereich in den anderen tragen.

Nichts am Schabbat von Privat in Kraufen.

Tosefta שבת פ"III,2: הוציא ואינו מוציא // Kanon!

Abot I,1: אנשי כנסת הגדולה

Mischna: Deuteronomium
Tosephta Baraitot

6.) Ägypten

a) LXX ca 3. Jh. Proseuche belegt.

b) Hekataios von Abdera → Manetho →.

c) Konflikt herd Alexandria
Anspruch auf alexandrin Bürgerrecht / Gymnasien
praktisch Juden den Griechen gleichgestellt, aber hatten auch eigene Bezirke.
Caligula (37-41): Kaiserbilden, Pogrom.
Philo: gegen Flaccus und Legatio ad Gaium.

Claudius 41: Bestätigt Rechte der Juden, wie sie von den Römern unter Caligula bestanden haben, also keine vollkommene Bürgerrechte. Juden leben in einer 'fremden Stadt'.

66 n. Chr. Massenversammlungen in alexandrin. Theater führen zu antijüdischen Tumulten

70/73 Sikarierführer → Alexandria. Wenden von da jüd. Gemeindevorstehern den Römern empfohlen. Tempel in Leontopolis geschlossen.

113 wieder 2 Delegationen nach Rom. Trajan weist persönlich die Klagen der alexandrin. Juden ab. Schweigen der Serapis.

115 jüd. Aufstand bewirkt Wende in der Sicht Trajans. Alexandr. Synagoge wird zerstört.

Nach 117 war der kulturelle Rückgang des alexandrinischen Judtums für Jahrhunderte gebrochen

117 Neues Zentrum jüd. Kultur wird Antiochia am Orontes.

Malerei → D.E. etc.

Johannes Chrysostomus (gest 407): 8 Adversus Judaeos Homilien

Syrien und [illegible] in Indien.

Keine Philosophie in Bezug auf Rabbinismus

Warum?

b.) bis 9./10. Jh. in Orient / dann auch sephard. Raum.

Warum?

mohammedanische Umwelt

Aristotelismus + Neuplatonismus
Enneaden 6-9 Theologie des Aristoteles.

Probleme: 1.) ...

2.) Pädagog. Komponente der Offenbarung

3.) Gottesbeweis: Vorhingen. beweis logisch!

4.) ...

Verhältnis Philosoph zu Prophet

5.) Überhaupt: Enge Verbindungen orient. u. sephard. Judtm.

bis etwa Mitte 12. Jh. (Almohaden) → Übergewicht.

ab 16. Jh.: Sephardisierung des orient. Judentums

Ganz anders Aschkenasen: Sege ,,IJN → 1240 Paris
Keine Philosophie!

III. Das frühe Mittelalter bis 1096.
im christlichen Abendland.

Vorkurs II a
S. 1-6

1.) Die theolog./ideolog. Grundlage für die rechtliche Zurücksetzung der Juden in der soeben verfassten christlichen Staatsgesellschaft des MA's.

nicht so das kanonische Recht // religio licita → Ludus de Antichristo

Der überholte Bund!
Ablösungstheorie!

Helfen Sinaibund Christusbund für Alle!

Schon NT 2. B MK 15,38; Jo 1,11 etc.

a.) Barnabasbrief (um 130), 14: „das Reich Gottes ist nur den Juden auf die Christen übergegangen." Kap 14: „Moses hatte den Bund zwar empfangen, aber sie waren dessen nicht würdig."

Also: durch die Schlechtigkeit (Gottesmord!) der Juden Verlust des Bundes → geht über an Christen gewordene Heiden.

Konzil von Nizäa (325) (Eusebius, Vita Constantini III, S. 14. 18): Erwähnung des Osterfestes

Ostertermin: „Wir wenden uns nun der richtigen Ordnung des Osterfestes zu, das unser Herr und Vater uns in seinem Willen zu haben befohlen hat. Alle Deine heiligen Diener sind nun zu einer Übereinstimmung gekommen, so daß sie nicht mehr gegen ihren Willen in widerrechtlichem Drange dabei bleiben müssen, sondern von der Vernunft selbst dazu gebracht werden, wohin sie eben ihr ungeheuerer Wahnsinn treibt."

Augustinus, Civitas Dei 5, 18 (354-430): Erwähnt die „großen Mängel" der Juden. Haben von den rauh heidnischen Geschlechtsgenossenschaften Römern mit Recht besiegt.

b.) Theologische → rechtliche Zurücksetzung als Folge des Verlustes des Bundes.

Gn 25, 23: sog 3er 20 / Jakob, Esau
maior servit minori

Tertullian, ~~adv. Iud.~~ adv. Judaeos!

→ Augustinus → ....

Augustinus in Brief an Hesellius: "... so hat der jüngere Sohn den Primat übernommen, der ältere ihn verloren."

Predigt über: Kampf Jakobs mit Engel

a) Die theologische Abschaffung von der Entfernung des Judentums aus dem Heilsbereich Gottes bis die Juden infolge der innigen Verflechtung von Kirche und Staat den religiösen, bürgerlichen und rechtlichen Absonderungen erwerben. Trotzdem über Existenzberechtigung aufgrund von Einstellung und Verkündigung

Heiden mußten missioniert werden, Juden auf bewahrt für Eschaton

Codex Theodosianus: 438 (Theodosius II)

Judenglaube kein öffentl. Stellung in christl. Staat. Bis 18. Jh. Gustav Adolfen

Ausschluß der Juden aus allen öffentl. Ämtern und Würden des Staates.

Verbot, Freie oder Sklaven zum Abfall vom Christentum zu verleiten.

Keine neuen Synagogen. → Haltung des Ambrosius.

Theodosius I
Affäre von Ambrosius
Kallinikum 388

Klaus Rilke Reichardt, Die Judengesetzgebung im Codex Theodosianus, Kairos 20 (1978), 16–38.

Novelle 146 des Justinian I. aus dem Jahre 553 (Deuterosis)

2.) ~~Kirchen~~ Judenschutzbriefe aus der Karolingerzeit

des Frommen 814 – 840.

"Et nemo fidelium nostrorum praesumat coram municipe peregrino sine eorum consensu et de voluntate habitatore."

"Similiter concessimus eis secundum legem eorum vivere."

Also eindeutig religiös licita

Hadrianische municipia Juden und nun innerhalb des Reichs verbannen.

Abr: Domatus Rabbi und sein Enkel Samuel.

~~Gottschalk Samuel~~

→ Konflikt mit Juden von Lyon.

Agobard u. Amulo

Abraham aus Zaragoza.

3.)

Judenschutzbriefe v.

a.) 1084: Bischof von Speyer d. Juden sein Schutz

b.) 1090: Heinrich IV d. Juden von Worms. →

Vorbild für spätere Formulare.

☒ mehr noch theoretische Bedeutung

1.) Sicherung d. Handlungsfreiheit, d. Besitzes an Sklaven, d. beweegl. u. unbeweegl. Güter. (+)

2.) Recht auf Geldwechsel. → Geldhandel / Pfandleihe

3.) Handelsfreiheit im ganzen Reich.

4.) Keine Zwangsgemeinschaft und keine Beschlagnahme der Pferde.

5.) Schwören nach eigenem Recht.

6.) Nicht zur Taufe gezwungen.

7.) Bei freiwilliger Taufe Frist von 3 Tagen.

8.) "Wo das Gesetz seine Väter verläßt, verläßt auch sein Erbanspruch."

☒ 9.) Heidnische Sklaven dürfen nicht unter den Vorwand d. Taufe abspenstig gemacht werden.

10.) Juden an Sonn- u. Feiertagen christl. Knechten. Mägde beschäftigen.

11.) Jedoch keine christl. Sklaven

etc. Schutzbestimmungen

Trotzdem: 1096!!! // 1146 verhindert durch Bernhard von Clairvaux.

a.) Die Funktion des jüd. Fernhandels in früher MA.

a.) Judaei et ceteri mercatores, z.B. 906: Zoll-urkunde von Raffelshätten

1084: Rüdiger von Speyer in Schutzbrief an die Juden seiner Stadt:

"Cum ex Spirensi villa urbem facerem, putavi mihi amplificare honorem loci nostri, si eh Judaeos colligerem."

Funktion bei der Urbanisierung!!!

b.) Hebräisch einzige Weltsprache!

z.B. Mit einem Wechsel aus Lyon konnte in Ägypten etc. gezahlt werden. } Bedeutung der Diaspora Urkunden

In Christentum und Islam gleiche Stellung

c.) 797: Karl große Gesandtschaft → Harun al Raschid

x 2 fränk. Adelige ← Landfried Sigismund

Jude Isaak

↳ war es schon am 20. Juli 802 noch nicht sicher

möglicher Weise ← der einzige Jude in Aachen

x Affäre mit Erzbischof Richulf von Mainz. Mainz.

d.) Fichna Bodo ⟶ Judentaufe
Appenin → Pyrenäen

e) Radaniten: Buch der Straßen und Reiche des Ibn Khordadbeh um 870.

"diese Händler sprechen arabisch, persisch, griechisch, die Sprache der Franken, die Andalusier und die Slaven."

Vita Sancti Severi und Landwege

5.) In karolingischer Zeit Königsschutz für die jüdischen wirtschaftlichen Gründer → Konflikt mit der Kirche (Hauptthema marcipan !!!)

Wolfgang Seiferth, Synagoge und Kirche im Mittelalter, München 1964.

Manfred Weitmann, Bischof Agobard von Lyon und das Recht der Juden in einer sakral begründeten Einheitsgesellschaft, Kairos 19 (1977), 203–227.

Ludwig Fromme 814 – ~~840~~ 890

6.) Polemik des Agobard von Lyon; 822–828.

Verfasser gemäßigt, dann immer schärfer. Insgesamt 5 Briefe.

1.) Schreiben an hohe Würdenträger des Hofes, besonders Kanzler Helisachar: "Für Lernen unserer Sprache, Hören von unseren Religion, werden von der Leichtheit unseres Gottesdienstes beeinflusst, ihre Seele nicht viel der christlichen Kirche zu, die suchen Zuflucht in der Kirche und leiden um die Taufe: entweder müssen wir ihnen diese versagen oder sie ihnen gewähren."

Vgl. Kulturgeschichte, 29:

2.) In einem weiteren Schreiben greift Agobard den Erlaß des Kaisers an. Bezweifelt Echtheit, weil er dem kanonischen Recht widerspricht.

Kaiser ablehnt neue Judenschutz! → Weitere Verschärfung der Polemik.

3.) Wiederum hält Agobard den Vorbehalt des Erlasses nicht für identisch mit dem kaiserlichen Willen. Agobard kritisiert: Hochbetagte Persönlichkeiten des Hofes bitten Juden um Gebet und Segen. Juden erhalten gegen das Recht die Möglichkeit, neue Synagogen zu bauen. Juden [illegible] Christen jüd. Kalendern ihren Festen vorsitzen.

4.) Manche Christen feiern Sabbat statt Sonntag

5.) Die Kaiser: Sie judaicorum superstitiones: Juden sind die Ursache aller Häresien. "Denn die Juden lügen in allem ..... sie sind Feinde der Wahrheit." Rohe gefährliche ag Häretiker. Agobard kannte ein Hörensagen Traditionen des [illegible] und 1170 [illegible]. Juden = Antichrist. "Wer also will mit dem Antichristen Tischgemeinschaft"

6.) Amulo: Liber contra Judaeos.

a) Die Polemik Agobards hatte ihren Grund in der Auseinandersetzung von Kirche und ~~Synagoge~~ Synagoge im 9. Jh. Die Schutzbestimmungen für die Juden bedeuteten eine ~~Nichtbeachtung~~ Umgehung der kanonischen Gesetze und widersprachen daher den grundsätzlichen Vorstellungen von der Herrschaft der weltlichen Arm der Kirche.

Sklaven durften nicht Sklaven von Juden sein.

845 Synode von Meaux (bei Paris): Einige der Canones bestimmte, daß die kirchlichen Gesetze über die Juden streng einzuhalten seien.

846: Der Reichstag von Epernay achtete nicht über diese Bestimmungen hinweg. Karl der Kahle ratifizierte sie nicht.
Fortsetzung der Polemik: In diesen Zusammenhang gehört Agnellus "Liber contra Iudaeos."

d.) Pseudoaugustinische "Altercatio Ecclesiae et Synagogae"
Alfred Haddala, Ecclesia und Synagoge. Geschichtliche Hintergründe und Bedeutung der Entstehung eines mittelalterlichen Bildmotivs, Kataloge Halberstadt, 109–111.

Prophetenmund → Kreuzigung. Dahe ecclesia repräsentiert den Glauben, Synagoge den Unglauben.
Ego sum regina pacis & de regno deposui, ego sum ~~regina~~ sponsa.

e) Motiv in der Kunst.

Drogo Sakramentar: Initiale O Abb 25
Abb um 830.
Elfenbeinbuchdeckel, Ende 9. Jh. Altercatio Synag. Abb 27.
Alles und ähnliches Motiv häufiger, z.B. Abb 45.46.
→ Weitere Entwicklung des Motivs bis in das späte M.A. Lebendes Kreuz.

f.) Dennoch bis 1096 kaufte der Jude in Speyer und Worms Land, das Heinrich u.a. die Halbhufe des Bischofs Rüdiger von Speyer 1084.

6.)

Wirtschaftliche und soziale Situation der Juden bis 1096.

Handel → Geld- u. Pfandleihgeschäft ab 12. Jh.

Landwirtschaft: noch in den Privilegien Heinrichs IV (1106) wurde bestimmt, daß den Juden nichts weggenommen werden dürfe, weder von ihrem beweglichen noch von ihrem unbeweglichen Besitz: Grundbesitz, Häuser, Gärten, Weinberge, Äcker, Unfreie.

Zinsgeschäfte: BM 70 u. 71 n.

Rabbenu Tam (Jakob ben Meïr) 12. Jh. zu BM 70 c: Last der Abgaben

Ab 1096 Verlassen des freien Landes: Unsicherheit im Lande. Freiwillige Verzicht → gesetzliche Bestimmungen, die den Juden Landbesitz verbieten.

1103 Mainzer Reichslandfriede-

Juden waren waffenfähig. Sie waren mit ihren christl. Mitbürgern zur Verteidigung der Städte verpflichtet. Die Kölner Juden begegneten 1096 in Waffen den Kreuzfahrern → 1103 (Mainzer Reichslandfriede / Konzil meines Lehrers).

Dann ab 13. Jh. Abfall Sachsenspiegel und Schwabenspiegel die Juden unter Sondergesetzbestimmungen.

7.) Verbreitung.

a.) Seit 10. Jh. Talmudexegese
in Spanien: (Chasdai ibn Schaprut
in Aschkenas (Abd al Rachman Hof.)

Besiedlung Wgh- u. Südostdeutschlands
ab 10. Jh. Vorher nur einzelne
Juden (wie z.B. Isaak in Köln)

b.)

Seb. in Mainz oder im Rheinland. Lebte in Mainz
1. Hälfte 11. Jh., 2 Fr. Verbot der Polygam.
mit! Verbot der Ehescheidung gegen den Willen
der Frau.

c.)

Geboren 1040 in Troyes in der Champagne. Studierte und wirkte auch in Worms und Mainz. Lebte auch von den Einnahmen eines Weingutes in der Nähe von Troyes, das er geerbt hatte.
Bedeutung als Kommentator

→ Deutschen Chassidismus
Jehuda Hechassid ebenso
Mitte 13. Jh.

IV.

Die Zeit der Kreuzzüge bis zum „Schwarzen Tod" in der Mitte des 14. Jh's.

1.) Die Kreuzzüge

Brigitte Sternberger, Die Juden in Deutschland
in Mittelalter bis zum Ende des Schwarzen
Todes, Katalog Hildesheim, 148–174.

dies., Zu den Judenverfolgungen in Deutschland
zur Zeit der ersten beiden Kreuzzüge, Viertel-
jahr 20 (1978), 53–72. 151–157.

A. Neubauer und M. Stern, Hebräische Berichte
über die Judenverfolgungen während der Kreuz-
züge, Berlin 1892 [Quellen zur Geschichte der Juden
in Deutschland, Bd II].

(1895) שלמה בר שמשון, ספר גזירות אשכנז וצרפת, (ספר הזכרונות ח"א
(Nachdruck 1971).

Schlomo bar Schimon: Schrieb 1140. Kommt noch für 1096 nur auf Augenzeugenberichte.
Eliezer bar Natan: Lebte in Mainz, Mitte 12. Jh.
Anonymus

a.) Papst Urban II. predigte 1095 auf dem Konzil
von Clermont-Ferrand den ersten Kreuzzug,
die Befreiung des Hl. Grabes aus den Händen der
Ungläubigen.

Habermann 29: Ritter u. Volk, Kein König.

Heuschrecke
. שלמה בר שמשון / ספר גזירות אשכנז וצרפת /

Gottfried von Bouillon, Herzog von Niederlothringen

Warum von Hl. Grab. Schon bei Juden, Feind Christi. → Umbringen
→ Zwangstaufen

Warum: Versorgungsprobleme !!!

Der Vorsteher der jüdischen Gemeinde von Mainz, R. Kalonymus, wandte sich an den in Italien weilenden Kaiser Heinrich IV., der daraufhin die Bischöfe, Fürsten, Grafen etc. beauftragte, den Judenschutz zu übernehmen. Gottfried von Bouillon musste zurückstehen (Habermann 26f).

Die Bewegung aber wuchs ihren Urhebern über den Kopf. Und so kames zur Katastrophe!

Zügellose Scharen und ihre Versorgungsprobleme.

Schwaben für deutsche Juden vollkommen überraschend. Warnschreiben der franz. Gemeinden. (Habermann 93f).

Die Verfolgungen begannen in Rouen. Auf franz. Boden aber keine weiteren Ausschreitungen. Erst in Deutschl. [...]

Wo der bischöfliche oder landesherrliche Macht-spruch genug war, konnte das Angedrohte abgewehrt werden. So in Speier durch das rechtzeitige und entschlossene Eingreifen von Bischof Johann (Habermann 25.73.99). 3. Mai 1096 Haines 17(MH), 192

[Der Bischof von Trier schaut zunächst und

zu den Juden, doch ist es dann gegen den Druck der Kreuzfahrer umgefallen. (Habermann 25-28.53-56).

18. Mai 1096: Worms: Die in ihren Häusern gebliebenen Juden wurden erschlagen oder zwangsgetauft. Andere waren in die Pfalz des Bischofs geflohen. Kreuzfahrer, Städter und Bewohner der umliegenden Dörfer plünderten 7 Tage lang die Bischofspfalz und töteten die dort befindlichen Juden, soweit nicht [illegible]. (Habermann, 25. 37f. 83f).

Vgl. Sanh 74a: [illegible]

S. 83 Erste Fälle von [illegible] schon im 10. Jh. in Ahrweiler, [illegible]

27. Mai 1096: Mainz: Hier waren im Gegensatz zu Speier und Worms die christlichen Bürger nicht feindlich gesinnt. Erzbischof Ruthard gewährte den Juden Zuflucht in seiner Pfalz. Noch am 27. Mai stand die Juden nach langen Gegenwehr ihrem Erzbischof — im Gegensatz zu Speier! — bei, gemeinsam verhinderten und wehrten sie Verteidigung der Juden ab.

Wer waren die [illegible]?

Die Juden von Mainz trugen die Kreuzfahrer in Waffen entgegen (Habermann 30): [illegible]

R. Kalonymus selbst konnte mit einigen Getreuen durch eine bischöfliche Truppe unbehelligt über den Rhein nach Rüdesheim flüchten. Der Erzbischof versprach Rettung, doch dann verlangte er als Bedingung dafür die Taufe. R. Kalonymus und die übrige Juden wegen der Tod nen. (Habermann, 15 f. 40-42).

Juni 1096: Köln : Also: Die Verfolger zogen ~~nordöstlich~~ nach Norden. Nicht Richtung den hl. Land! Die christliche Bevölkerung gewährte den Juden Zuflucht. Erzbischof Hermann III. brachte die Juden aus der Stadt, um sie zu schützen. Dort an den westlichen Zufluchtsorten wurden die Juden von den Verfolgern niedergemacht. (Habermann, 93 f.).

n Regensburg: → Worms / Zwangstaufe

S. 194 (Habermann 56)

n Mainz etwa 1000, in Worms etwa 800 Juden um's Leben gebracht (Chron I, 205-210).

Warum Verfolgungen: Ablehnung der Verfolgten zum Schutz des eigenen Besitzes.

ע"פ ספר גזירות תתנ"ו ---- ת"נ"ב ס' 201 ס' 311 ו"ילקוט

b.) Frühjahr 1097: Kaiser Heinrich IV. war aus Italien zurückgekehrt. Erlaubte den Zwangsge-

kauften wieder die Reichsbriefe zum Johan. In Mainz nahm er den Nachlass der Erschlagenen für den Fiscus in Anspruch. Herstellung des status quo ante!

Die Entwicklung ging aber immer weiter zu Ungunsten der Juden, die immer mehr das flache Land verliessen und sich aus Sicherheitsgründen in die festen Plätze der Burgen zurückzogen. ⟶ Kein Recht auf Land. Ihr Recht auf die Unsicherheit auf allen Gebiet.

Lande vgl. Ephraim ben Jakob aus Bonn (Ende 12. Jh. zu 1196) (Habermann, 117): [illegible]

2.) Vom Mainzer Reichslandfrieden (1103) bis zur Einführung des Kammergerichtsprozesses (1236).

1103: Mainzer Reichslandfriede. Juden werden zum ersten Mal unter den Bevölkerungsgruppen erwähnt, die besonderen Schutz geniessen sollen. Sie werden in Gruppe der Kleriker, Mönche u.

Frauen gerechnet: konnte nicht potenziert (Kisch, Forschungen, 216)

→ Folgen: a) Verminderung der Waffenfähigkeit
→ Entzug des Waffenrechts

b) Geldgeschäft / Pfandleihe

zu a) Guido Kisch, Forschungen zur Rechts- und Sozialgeschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters, Zürich 1955

ders., The Jews in Medieval Germany – A Study of their Legal and Social Status, New York ²1970

Rechtsbücher: Sachsenspiegel : 1221–1224.
Schwabenspiegel: 1274–1275.

× Der Sachsenspiegel II, 71, 3 verpflichtet die Juden wie alle anderen Bürger eines politischen Bezirks zur "Schutzfolge" d. h. zur Verfolgung und Verhaftung von Rechtsbrechern.

× 1. Hälfte ~~Mitte~~ 13 Jh.: Bewaffnete Juden aus der Zeit Friedrichs d. Streitbaren (MIÖG 77 (1969), 43 ff. bes. 77. Nr 60. 61. 62).

× Anfang 14. Jh.: Chronik des Klosters St. Peter in Erfurt berichtet, wie die Juden im Jahre 1309 gemeinsam mit den Bürgern des Stadt diese gegen den Landgrafen von Thüringen verteidigt hatten.

x Bibbe 14. Jh.: In einer Szene in einem illuminierten Sachsenspiegel aus Dresden, Bibbe 14. Jh., ist in einer Gruppe von Bewaffneten und unbewaffneten Juden mit Judenhut zu erkennen.

Vorher fraglos: Privilegium für Speyer 1084
Juden von Mainz (1096)

Entzug des Waffenrechts:

Des Mainzer Reichslandfriede wurde geschworen
wunden: aecclesiis, clericis, monachis, laicis,
mercatoribus, mulieribus, ne vi rapiantur
Judeis. Daher nicht waffenfähig!

1. Hälfte 13. Jh.: ~~Schwabenspiegel~~ Sachsenspiegel III, 2: "Klerike und Juden, die Waffen tragen ..... wenn ihnen das Gericht gegen sie begangen wird, werden sie keine Rechtsbuße. Denn jene, die in den königlichen Frieden des Königs einbezogen sind, dürfen keine Waffen tragen.

Klerikus u. Mönche: servi Dei
Juden: servi camerae (ab 1236)

1. Hälfte 14. Jh.: Johann von Buch schreibt 1325 in einer Glosse zum Sachsenspiegel III, 2: "Merke hier ein groß Unterscheid: Wagen vorlegelt man hin den Pferden und den schuldigen den

ren, wenn vorliegendes ich den Juden be
schränken."

zu 6.) J. Rosenthal, [illegible] 5 (1952), 475-492; 6 (1953), 130-152.
Ch. H. Bensoson, [illegible]
[illegible]
Zinsverbot in Schuldbriefen festgelegt.
Warum so hohe Zinsen?

1244 Wi : 173,33 %

1338 u : 65 %

1146: Bernhard von Clairvaux: in Judaicam
PL 182, 567f. (Anonius Nr 242-244).
Entfernung von Judenkünstenhalbkreis.
Verbot des flachen Landes.
Entwicklung des Städte → Selbstbewusstsein.

Bibel → Talmud → RA
Dt 23,21 → BR 70 b.71a → Tosaphot BT 70b

[illegible] Jakob ben Meir (Rabbenu Tam, Enkel Raschi's): "Weil auf uns das Joch der Knechtschaft an den König und an die Fürsten lastet, gilt immer der Grundsatz, daß es zu unserer Lebensunterhalt notwendig ist. Weiter ist zu bedenken, daß wir verstreut unter die Völker wohnen und uns gar nichts anderes übrig bleibt, als durch Handel und Verkehr mit ihnen

unseren Lebensunterhalt zu verdienen. Daher hat es keinen Sinn, das Dienstgeschäft mit der Begründung zu verlassen, daß man dadurch mehr Umgang mit Nichtjuden hätte als bei anderen Geschäften."

Was dieser Stand angenommen werden kann: Schultenbach, die rheinische Baldrianverordnung im 13. Jh., Münster 1931 (Phil. Diss.).

Selbsthaß wird ikonographisch Zeichen für Judentum u. Selbsthaß → Antijudaismus.

3.) Der zweite Kreuzzug (1146) und Wende im Israel-Bild.

a) 1. Dez 1145: Rundschreiben des Papstes Eugen III. an die Kirche von Frankreich, die Fürsten des Landes und alle Gläubigen der Kirche zur Hilfeleistung gegen die durch die Ungläubigen gefährdeten hl. Stätten.

Ostern 1146: Beginn des 2. Kreuzzugs in Vezelay unter Führung von Ludwig VII.

Petrus Venerabilis

Bernhard von Clairvaux / Radulf

↓

Hohelied Kap 7 Ephraim der Jehuda

(Bonn)

[illegible]

Bischof von Köln bietet Juden die Wahl
Waffentaufe.

b.) Positive Judentheologie im 12. Jh.

Hildegard von Bingen 1513, 1098 – 1197.
[Monumenta Judaica, Handbuch 147]

Ludus de Antichristo

Bernhard von Clairvaux

4.) Das vierte Laterankonzil 1215:

Kanon 68: Juden und Sarazenen, Kleidung

Alle Spitzhut auf Kennzeichenbinden
schon seit Mitte d. 12. Jh's. Was
bedeutet Spitzhut!?

Ferner wiederholte das 4. Laterankonzil die Bestimmung, daß Juden die Übernahme eines öffentl. Amtes verboten sein sollte, weil sie Christen gegenüber Vorrang beanspruchte. Stellung halten sollten. Verbot auch jede Art von Wucher.

Trotzdem 1217, weil auch für christl. Gesellschaft notwendig.

5.) Die Juden in der mod. Kunst.

Schleg über den Berge →

Weltgerichtsszenen

Vorläufer): ~~Rachel~~ Ruth Mellinkoff, Cain and the Jews, JJA 6 (1979), 16-38.

Juden an

Folge der Verteufelung.

6.) Mittelalterl. Beschuldigungen gegen die Juden.

Wolfhard Paul Eckert, Hallstrom, 84-108.

~~XXXX~~ Verteufelung / Weltverschwörung

Wiederholung des Mordes Christi

a.) Blutbeschuldigung / 53 Nds / Ritualmord.

Seit 12. Jh. (Schon antik!)

England { Wichelm von Norwich: Mitte 12. Jh. 12 jähriger Knabe von Juden in eine Falle gelockt und gehäutet. Wiederholung der Kreuzigung Christi mit Dornenkrönung und Öffnung der Seite. → Wende am Grab

Hugo von Lincoln: 1255. Noch mit geschnitte. nem Herz soll es das Rad der Fortsetzung gesungen haben. Juden vor wilden Pferden mehrfach geschleift → gehängt.

Frankreich. ~~1271~~ 1171: Theobald von Champagne lässt mehrere Juden verbrennen, weil sie Besuch machte. Kindern gekreuzigt und in die

Loire geworfen. Schlomo ben Schimscha sechant[30]
Glaubensbrüder d. Juden in Blois.

1235: Fulda. 34 Juden hingerichtet
1236 posthum von Päpstl. Kommission (Friedr. II.)
freigesprochen

→ Päpstl. Bulle / ohne Wirkung

1287: Werner von Oberwesel / Bacharach
1475: Simon von Trient: Serie denkwürdiger Ereignisse
d. Simon seit Spätsommer
Oberwesel / Obermorsberg in einem
Gefängnis, d. unterhalb d. Hauses Samuels
verlief. →

1462: Andreas von Rinn / 1619 erst heiliggesprochen
etc. → 20. Jh.

Motiv: Durchbohrtes Agnus Dei

b.) Hostienschändung. Seit 13. Jh.

Beispiele:

gefälscht: 1298 Rüdenhausen
Verfolgung durch Fremdherrschaft
Agnus Dei

ÖNB cod Hebr 16, 294 fol = 268 v (Halbtmaß 3,12) 1298 Rindfleisch. 146 Gemeinden

1337 Deggendorf
1338 Pulkau
1421 Wien

Antihussitisches Argument

aber auch z.B. 1370: Brüssel.

c.) Brunnenvergiftung 1348/49

Strassburg: 2000 Opfer
Frankfurt: 25. Juni 1349: 20.000 m. Scheu 10 Jahre
insgesamt etwa 300 Gemeinden in Deutschl. betroffen

d.) Jüdische Apologeten nehmen dagegen Stellung

"Jew's Oil"

Blutbad d. Pharao: Ex 1,34 zu Ex 2,32

7.) 1236: Kammerknechtschaft und die Folge

1342: Kaiser Ludwig der Bayer: Ab 12 Jahren 1 Gulden.

8.) Synagoge und jüdische Selbstverwaltung

Die jüd. Gemeinde und ihre Funktionäre

a.) Shlomo Spitzer, die jüdische Gemeinde in Mittelalter:
Institutionen, Kompetenzen und Aufgaben,
Kairos 21 (1979), 48–58.

b.) Tosaphisten.

ג' תוס'

c.) Aschkenasischer Chassidismus: Ehrma 1150–1250

Nach 2. Kreuzzug
Alle Kalonymiden.

3'OT: [illegible], Sohn des Kalonymus aus Speyer,
ebenso 1115 in Speyer gelehrt

3'OT: „B/I", Sein Sohn, geb 1140 in Speyer, gst
Regensburg 1217

„B/I" I² 158 Nr, Sein Verwandter u. Schüler, geb Mainz
1160. Lehrt in Worms. gst nach 1223 u. 1232.

Aschkenasen — Sepharden

Legenden — Rationalist

auch in Kunst — auch in Kabbala

P.) Aschkenazim ⟶ Osteuropa.

Ende 12. Jh. Österreich

1264 Boleslaw der Fromme von Großpolen

1334 Kasimir Große

1348/50 ⟶

[illegible] ⟵

[illegible] ⟶

[illegible]

10.) Von der Kammerknechtschaft bis zum Ausgang des Mittelalters.

a.) Juden → Kleinhandel / Altwarenhandel
→ Geldgeschäft

Durch Zunftzwang waren die Juden am Gewerb und Handel ausgeschaltet, da die Zünfte als christl. Bruderschaften organisiert waren.

b.) Religionsgespräche.

Petrus Alphonsi
Petrus Venerabilis

Manfred Hinz, Die antijüdische Polemik des Petrus Alphonsi (gest. 1106) und des Abts Petrus Venerabilis von Cluny († 1156), Kairos 22 (1980), 39–76

Nicolaus Donin 1238: 35 Anklagepunkte gegen den Talmud

Rabbi Jehiel von Paris

1239: Gregor IX. →

1240: Pariser Talmudprozess

1242/1248: Talmudverbrennung in Paris

1263: Barcelona: Pablo Christiani (Konvertit → OP)

Raimund Martini, Pugio Fidei adversus Mauros et Judaeos etwa 1280 abgeschlossen

Disputation von Barcelona

Hermine Prossinger, Die Disputation des Nachmanides mit Fra Pablo Christiani, Kairos 19 (1977), 257–285; 20 (1978), 1–15, 161–181.

J. Baer, [illegible] על כיתובים ארמיים ועבריים [illegible] ספר היובל לכבוד י. ל. קלוזנר, ירושלים תרצ"ב, 28–48.

Gedenkschrift für Eulogi Klein, Jerusalem 1942, 28–48.

1413/1417 Religionsgespräch zu Tortosa
einberufen von Gegenpapst Benedikt XIII.
Magister Hieronymo de Santa Fide (Jehoschua ha-Lorqi)
gegen Joseph Albo etc.

c.) Apologetische Werke
Kimchi Sefer
Ibn Esra etc.

11.) Ausweisung von Juden aus
England: 1291
Frankreich: Anfang 14. Jh

12.) Johannes Pfefferkorn: geb in Mähren 1469
gest Köln 1522/23

1505 in Köln getauft.

Judenspiegel: Köln 1507
Judenbeichte: Köln 1508
Osterbuch: Köln 1508
Judenfeind: Köln 1509

Die jüdischen Bücher allein verantwortlich für Verbrennung der Juden. Daher müsse man ihnen diese Bücher entziehen.

Auftrag Pfefferkorns durch Kaiser Maximilian I (1493-1519) am 19. Aug 1509 den Befehl an alle Juden, ihre Bücher zur Überprüfung an Pfefferkorn auszuliefern.

Johannes Reuchlin: Ausgenommen von der Verbrennung durch Reuchlin waren die Talmudschriften.

Pfefferkorn verfasste gegen Reuchlin, Gutachten ein eigene Kampfschrift: Der Handspiegel, o.J. ⟶ Weiteren Streit.

V.) Das Judentum in der Umwelt des mittelalterlichen Islam.

1.) Entstehung und Bedeutung des Terminus Dispora.
Benjamin von Tudela / 1173 abgeschl.

2.) a.) Muhammad und Juden.

↓ 571 – 632

schon früh Umgang mit Juden u. Christen. Lernt von ihnen biblische Stoffe kennen.

Ein Gott — Jüngstes Gericht

Welche zunächst Juden in Rahmen von Mekka u. Medina lehrten. → Angriff auf Juden.

Rechtgläubige Muslim — Volk des Buches — Juden / Christen

Versteht sich selbst in Nachfolge der bibl. Propheten.

Sure 46, 1–12: "Die Herabsendung des Buches von Allah, dem Mächtigen, dem Weisen .... Sprich: Ich bin kein Neuerer unter den Gesandten, und ich weiß nicht, was mit mir und euch geschehen wird. Ich folge nur dem, was mir offenbart wird, und ich bin nur ein offenkundiger Warner .... Bis vor ihnen (i.e. Koran) war das Buch Moses, ein Richtschnur und eine Barmherzigkeit. Und dies ist ein Buch (i.e. Koran), das in arabischer Sprache lehrhaft, um die Ungerechten zu warnen, und eine frohe Botschaft für die Rechtschaffenen".

Moses: Mo. Mann!!!

Trotzdem: Muhammad hatte keine Quellenkenntnis! Nur von Hörensagen!!!

Vgl. Schreiner, Die Umwelt des Judentums in Mittelalter und Neuzeit, 1992, 97–151.

Sure 28, 38: Pharao forderte seine Vezir Haman auf, für ihn Ziegel zu brennen und daraus ein hochragendes Schloß zu bauen, in dem er leichter Gott als Moses empfangen könne.

Ex / Esther / Gn 11

6.) Abraham (in Feuerofen) < Isaak / Ismael

Antagonismus. חברון in Hebron / ארבע אבות: Adam / Eva
Abraham / Sara
Isaak / Rebekka
Jakob / Lea

Jerusalem / Felsendom
637 El Kuds / בית המקדש

2.) Verbreitung des Islam

a.) ~~Saadja Gaon.~~ 7. Jh.

711 ff.: Spanien
Kulturelle Folgen.

Umayyaden i 10. Jh.
Höhepunkt: Chasdai ibn Schaprut etc.

b.) Sa'adja Ga'on.

Bibelübersetzung
Philosophie: Attributenlehre
Einheit Gottes.

4.) Aristotelische Philosophie.

אריסטו ← אבן רשד

אבן מימון / קאנט ← אבן גבירול

אבן מימון

Lösung des Rambam → Hochscholastik.

VI.

J. Trachtenberg, The Devil and the Jews, New Haven 1945.

Verteufelung und Zurücksetzung des Judentums in der christlichen Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Aufklärung.

1.) Vorchristl. heidn. jüd. Antagonismus

Tacitus, Hist V, 5: Schon heute Viele aus → Weltherrschaft

Juvenal, Sat. 14,96: Fraudi habent quodcunque volumine Mosis

Contra Lysimachum: Jerusalem Priester

Also: Verteufelung noch nicht Teufel.

2.) NT → Polemisch

Jn 2,5.23 → Kommunikationsschaft

→ Abgelehnt von Synagoge.
Polemik gegen die Talmud ab 12. Jh.

3) Polemik im Bild.

a.) Kirche u. Synagoge unter dem Kreuz.

1. Paddaf 2 × Evangeliar der Abtei von Nicolausmünster, 1. Viertel 11. Jh. D 1,6; Seifert Abb 10.

Katalog Hallstatt, D 1. × Liber Floridus des Lambertus von St. Omer, um 1120. D 1,13 / A 66 52

W. Seiferth, Synagoge u. Kirche im MA, München 1964.

Christus schickt die Synagoge in den Höllenrachen. Juden gehört zur Seite des Teufels.

B. Blumenkranz, Juden u. Judentum in der mittelalterlichen Kunst, Stuttgart 1965.

6.) Judenhut
Hölle
Teufel

× Wilkena Bibel, 1160 - 1170
D 1,14. Blumenbaum Abb 6 P.
Juda repräsentiert von <u>Synagogenmenschen</u>
<u>abissum</u>

× Stuttgarter Bilderbuch des Petrus de Pisa, um 1197.
D 1,18 / Abb 51
Vgl. Petrus Venerabilis (Mitte 12. Jh.)
~~Hesaias~~ Isaias plane ubique
judaeus homo sit.
Es gibt also <u>Paradiesesschlangen ohne</u>

× Kathedrale von Bourges, Westportal. 2. Viertel 13 Jh.

× Passionsfenster der Kathedrale von Chartres,
früh 13. Jh.
Bocksköpfe in der Hand der Synagoge.

× Chorgestühl aus Kloster Pöhlde im Harz,
1289, D 1,25 / Abb 57.

c.) Judenhut.
Häufig ohne Polemik. Auch in Abb. 455.
<u>aber</u>

× Psalter aus Lübeck, 13. Jh. Blumenbaum, Abb 57.
Pilatus mit Judenhut

× Psalter aus der Diözese Verdun, 13. Jh.
Blumenbaum Abb 59.
Römische Soldaten, die Jesus zur Kreuzigung führen, tragen Judenhut.

x Kain trägt Judenhut. Kathedrale von Salisbury

d.) Der Unglaube der Synagoge/des Judentums ist Wiederholung des Sottesmordes.

x Wandmalerei am Lysisbogen der Kirche von Spentrup, Dänemark, um 1200. D1, 4 Abb 48

Motiv der verschleierten Synagoge!

Synagoge durchbohrt agnus Dei → Blutshostie!!!

x Missale von Avignon. Allegorie des Messopfers. Von 1250. Seifurth, Abb 18.

e.) Judensau: Raschi Rabbi Schachar, The Judensau, London 1974.

Luxuria / Gula

Judeneid: Schwabenspiegel 13. Jh.
Barfuß auf blutiger Schweinshaut. Von einem Sau, die in den letzten Tagen Junges gehabt hat. Entlang des Bäuches aufgeschnitten. Die Zehen, auf denen der Jude zu stehen hatte, mussten sichtbar sein.

x Judensau, Uppsala 14. Jh. Schachar Abb 20

x Judensau, Prag 15. Jh. Schachar Abb 30

x Chorgestühl, Dom von Erfurt, 1400-1410. D1, 26 / Abb 58.

× Ermordung d. Simon von Trient (1475),
no. 1475 u. 1485. Schacher, 33 L

Sau als Abzeichen auf Judenfleck.

× Varnbüler: Jude reicht auf einer Sau,
1571, Schacher 472.

× Judensau, 17. Jh, mit Simon von Trient.
Abb Schacher 412.

Teufel drängt die Judenfleck.
Ebenso verleitet er einen Juden, die Ehebrecherin der Sau zu genießen

× Judensau, 17. Jh, mit Simon von Trient.
Schacher 52.

Teufel verleitet einen Juden, die Ehebrecherin der Sau zu genießen.

f.) ——⊣ Bis NS Propaganda. Stürmer

× Stürmer 1938/4 P. 9./10. Nov. 1938
Mordbrennender Jude Reichsweit beschlagnahmt.

× Stürmer 1939/20
Jude beim Passahmahl

× Stürmer 1941/4 P
Jüdische Bekenntnisse aus den Osten

× Stürmer 1942/1
Wenn Juden ihre Fluchgebete verrichten
Stürmer 1942: Wannseekonferenz

g.) Exkurs: Die jüd. Antwort im Bild.

VII. Das Judentum am Vorabend der Emanzipation. Haskalah. Messianismus u. Chiliasmus.

1.) Johann Andreas Eisenmenger (1654–1704) und der "wissenschaftlich begründete" Antijudaismus

a.) 1654 geb. in Mannheim. Schon in Jugend Interesse an Theologie u. hebr. Sprache.

1681 Übersiedlung nach Amsterdam zu Juden →

1681–1700: Talmud/Midraschstudien bei jüd. Gelehrten in Heidelberg und Frankfurt

Wurde Prof. für orientalische Sprachen Univ. Heidelberg.

b.) 1700 Selbstverlag in Frankfurt a.M.: 2 Bde:
Entdecktes Judentum, gründlicher und wahrhaftiger Bericht, welchergestalt die verstockte Juden ..... (Hellwig 118f.)

Talmud als Steinbruch

Mekhilta, Beschallach II ex 14,7 (Laubenbach I, 201):

[illegible]

Sopherim XV, 7: [illegible]

Wirkungsgeschichte Eisenmengers:

→ Rohling → HS — Bellarmin Pinsk

c.) Frankfurter Juden ⟶ Samuel Oppenheimer
Samson Wertheimer
in Wien

21. Juli 1700: Kaiserl. Verfügung welcher verordnet Druck und Verbreitung Druckschriften der Regierung deponiert.

1704: Tod Leopolds

1711: 2. Auflage (des Buches) in Berlin. Druckort aber Königsberg

1790: Faksimile der 1. Ausg.

2.) Die Anfänge einer jüdischen Geldaristokratie, Versorgung für die Lemberger Gemeinde.

a.) Samuel Oppenheimer. 1635 Heidelberg geb.
1703 Wien gest.

Spielte große Rolle am Hof Kaiser Leopolds I. Wird befreundet mit Prinz Eugen.
Finanzierte Türkenkriege

Kaiserl. Hof- und Oberfaktor.

1699 erhielt er ein kaiserl. Privilegium, in dem ihm seine Verdienste für Kaiserhaus und Staat bescheinigt wurden.

Frühkapitalismus ⟶

Vgl. Kupferstich aus dem Jahre 1704: Waffen und Munition in der Übersetzung als Bildes!!!
SSA I (1874), Nr. 27, S. 22 f.

b.) Samson Wertheimer. 1658 Worms geb.
1724 Wien gest.

1684 nach Wien gekommen. Anfängliche Tätigkeit bei Oppenheimer

1703 Hoffaktor

Finanzmakler des span. Erbfolgekrieg.

[illegible] : Oberrabbiner von Ungarn
Wertheimerhaus in Eisenstadt.

1707 v20 seit Ende 17. Jh.

In Rechnitz kauft er aus eigenen Mitteln eine Synagoge errichten. Trug finanziell zum Bau der Eisenstädter Synagoge bei.

Unterschrift der 20' in '14: 1121
→ 28

c.) Josef Süß Oppenheimer. 1692 Heidelberg get.
1738 Stuttgart gest.

1732 Schatullverwalter des Prinzen Karl Alexander von Württemberg.

→ Industrialisierung und Kapitalisierung des Lands. Porzellanmanufaktur in Ludwigshafen
Seidenmanufaktur in Stuttgart
Gründung einer Bank

Dadurch Spannungen in einem bis dahin rein agrarischen Land.

Im Durchsetzung seiner kapitalistischen und absolutistischen Ziele musste er den Kampf mit den Ständen aufnehmen. So galt es als Vergehen des schändlichen Strafg. durch den Fürst musste gegenüber den Ständen klein beigeben. Prozess in Stuttgart. Verurteilt zu Tod durch Strang. Feb 1738 Urteil vollstreckt.

Hofjuden waren Fortsetzung der hofbefreiten Juden in Wien etwa 100 Jahre früher.

3.) Juden in den Niederlanden

a.) Unter dem Haus Nassau-Oranien wurden die Niederlande das toleranteste Staatswesen der Zeit.

Verfolgte Juden (Marranen) + jüdische Christen. Einfluss des Calvinismus

Zunächst nur Sephardim

Seit 1. Hälfte 17. Jh. Aschkenasim: 30jähriger Krieg

⇒ Wirtschaftl. Aufschwung: Überseeverbindungen!!! 17. Jh. Diam

Amsterdam überflügelt Antwerpen.

b.) Schon 1598 Gründung einer Synagoge in Amsterdam.

× Manasse ben Israel → Oliver Cromwell Wiederzulassung in England. Teleologie!!!

Neueste Werke lat.

Wg mit Rembrandt befreundet.

× Abraham Zacuto (1538–1692): Arzt (Marrane). Flok nach 30jährigem Prozess mit seiner 7-köpfigen Familie von Lissabon nach Amsterdam, wo sie wieder offen Juden wurden.

× Baruch Spinoza: 1632 Amsterdam geb.
1677 Haag gest.

1656: Bann von Amsterdam Beerr.
Pantheismus entspricht nicht dem bibl. Gottesbegriff.

Baruch Spinoza ist das typische Beispiel für einen Juden, der aufgehört hat, aus der Selbstgewißheit seiner Tradition zu leben, und dafür abstrakt gefunden hat an der Kultur der Weltvölker.
Berufung nach Heidelberg abgelehnt.

4.) Messianismus u. Chiliasmus.

a.) × Sabbatai Zwi Zeitgenosse Spinoza's
(siehe nächste Kapitel)
× Abraschon David Reubheni u. como
Salomo Molkho.

ראובני דוד ומשיחיות זמנו: (ירושלים תרצ"ה)
251 ff., (1936) S. Cohen יהודים ונוצרים

Abba Hillel Silver, A History of Messianic Speculation in Israel, Boston 1927 (1959),

D.R. 1. Hälfte 16. Jh. Sohn Salomons und Bruder Josephs, Kg. über die 10 Stämme Ruben, Gad und Halb-Manasse.
Heimat: Arabien. // Ende: Abstammung des davidit. Hauses.
Wg. mögl. Reise in Felascha.
Nach messian. Erhöhungen in Afrika historisch greifbar in Venedig 1523 mit etwa 40 Jahren. Bei sich 4 Oberhäuptern.
Land der Amazonen, 4 Väter aus und bat die jüdische Gemeinde, ihm zu einer Audienz beim Papst zu verhelfen.
1524: Rom. Weilte Ostern. Vierundzwanzigmal Episkopat de Vitebo.
Empfang von Papst Clemens VII.: Vorweg m. seinem Hofstaat und christl. Welt gegen Muslime. Clemens VII. 2 Empfehlungsbriefe: Kg von Portugal // Kg Karl von Äthiopien. 1525-1527: Portugal. Kg Johann III erkannte ihn als diplom. Schachzug an. Dann mußte er Portugal verlassen. In Spanien verhaftet. Dann wieder freigelassen. 1530 wieder in Venedig. 1532 bei Karl V. Gemeinsam mit Schlomo Molkho. Beide verhaftet

Malkhov in Mantua vertrieben. Neubekehrte in Venedig nach Spanien.

SCH. II: Hielt als Marrane Diego Pires, geb. um 1500, Name den Eindruck Neubekehrte bald wieder öffentlich zum Judentum über und beschnitt sich selbst. → Osman. Reich: Safed/Galiläa. ca. 1528 nach Rom auf Durchreise von der Besetzung Roms durch die Truppen Karls V. Hielt sich in Lemgo und Bethlehem an der Tiberbrücke auf!!! Predigte regelmäßig in Synagoge von Rom. → Venedig. Frühjahr 1532 mit Rom. Edikt gegen Neubekehrte. → In Rom Überschwemmung (in Vorbereitung Erdbeben → Rom: Predigte Umkehr, Gebet und Abstand des Messias. Konnte wegen Papst Clemens VII überzeugen Inquisitionstribunal: Tod durch Scheiterhaufen → Deutschland. Mit Neubekehrten nach Regensburg zu Karl V, um über auf dem Reichstag von Krieg gegen Türken aufzufordern. Beide von Karl V. in Audienz empfangen. Bande gelang. Nach Scholem gebrochen und der Inquisition übergeben. 1532 in Mantua verbrannt.

6.) Wolfgang Philipp, Spätharrach und frühe Aufklärung in d. U. H. Hamburg und S. von Harbsleich, Kirche und Synagoge II, Stuttgart 1970, 23-86. Protestantischer philosemitischer Chiliasmus (in calvinist. Raum!).

× Petrus Serrarius (1600 - 1669): Entstammt Amsterdamer Kaufmannsfamilie. Lehrte: Christus wird unter 144 Tsd erscheinen und das 1000jährige Reich der Juden errichten. Turin: 1. Jan 1662: 144 Tsd Pfd. Tempelneubau in Jerusalem: Bis zum Ende der Welt wird das Schlachtopfer Christi in neugebautem Tempel mit Brandopfern gefeiert werden.

× [1665 Messias-Proklamation der Sabbatianer
2 Jahre
1666 erscheint in Amsterdam zahlr. Schriftrolle].

4.) Jakob Frank und der Frankismus

a.) Jakob Frank, geb in Podolien: 1726 – 1791

Schon in der Jugend große Neigung zur Kabbala, nicht [illegible]. Schon sein Vater war Selbstdenker → Osmanischer Reich.

In Saloniki schließt er sich Anhängern der Dönme Sekte und nahm wahrscheinlich Einfluß der Islam an und ablärte sich zum Messias.

Weg: Bei Stobi: David → Elias → Jesus → Mohammed – S.2. → Berchja (1790 verbannt. Gründer der Dönme).

Frank übernahm da von einigen Sektierern entwickelte kabbalistischen Gottesbegriff. Terminologie aus [illegible]:

[illegible]	: [illegible]	[illegible]
[illegible]	: [illegible]	[illegible]
[illegible]	: [illegible]	[illegible]

Da [illegible] zuerst inkarniert in S.2., dann in ihm selbst.

1755 Rückkehr nach Polen. Gefängnis von Sabbatianern. Konflikt mit Talmudisten

b.) 1756 Beginn der [illegible] der J.F. und die frankist. Sekte. Tritt erst nach 30 Jahren.

Konflikt mit der Talmudischen Rabbinenschule
in der Folge, die mainz, die Frankfurter
ganz gewinnen zu können.
Lehre der Frankfurter: Ablehnung des Talmud
Trinitär. Gottesbegriff
Gott kann sich in Menschengestalt
offenbaren. alle menschl. Eigenschaf-
ten mit Ausnahme der Sünde.
Messias wird nicht direkt erscheinen

1757 erhielten die Frankfurter in Kamenez Podolsk
die behördl. Erlaubnis, den Talmud zu verbrennen.
Die Talmudisten setzten sich zur Wehr, doch sie
die Frankisten als eine betrügerische jüd. christl. Sekte
erklärte.

1759 Glaubensgespräch in Kathedrale von Lemberg.
RO. Frankisten und Talmudisten und Teilnahme
zahlreicher kathol. Theologen. Vorsitz führte
Lemberger Bischof Dembowski
Dort applizierten die Frankisten ihre
Lehre.

× Messias Prophetien erfüllt.
× Der Mensch gewordene Gott = Messias.
× Seit Inkarnation des Messias Ritualgesetz aufgehoben.
× Nur vom Messias geht Heil aus.
× Kreuz ist Symbol der Dreieinigkeit und Siegel des Messias. (כוונת הצלם / הצלב)
× Glaube an Messias hat Taufe zur Voraussetzung.
(durch Jesus von Messias)

+ Der Talmud schreibt Christenblut für rituelle Zwecke vor.

ס"ג → ס"ד → Dr. Justus

Talmudisten wurden nicht namhaft

Frankisten in Mainz → Christen

c.) 26. Nov. 1759: Jakob Frank in Warschau getauft.
Taufpate Kg August III.

Lässt sich nur seinen Anhängern weiterhin als fleischgewordener Gott ansehen

24. Januar 1760 verhaftet → Czenstochau. dort 13 Jahre in Haft.

1773 von der Russen nach der ersten Teilung Polens entlassen.

→ Wien → Offenbach, dort 1791 gestorben.

d.) Nach seinem Tod gingen die polnischen Frankisten in ihrer christl. Umgebung auf. In Offenbach Schabbatai Zwi Anhang 19. Jh.

5.) Der Chassidismus.

a.) Die Stifterpersönlichkeit: Israel ben Eliezer Ba'al schem Tow, 1700 – 1760 (Zeitgenosse des Jakob Frank: 1726 – 1791).

שם טוב: Meister des Namens

Beschwörungen / (Gottes)namen Mystik

Amulette: z.B.: ש"ד ל"ת ר"ת ש"ץ

a.) Beschreibung des Chassidismus führt zu Konflikt mit Staat. Erst mal der Fall des Mappid (1772)! Ursache u.a.: Chassidismus fragen Boden in Litauen, dem Zentrum der rabbin. Gelehrsamkeit.

Wilna.

אדם שלא נשא ונתן באמונה

f.) Lehren des Chassidismus.

× Wichtiger als תלמוד ist תלמיד / Lebenswandel + Mystik. Sind Erben zum Stolz.

× Gebet: Sein Einfluß auf הדבקות. Alle Werke eines Gebets sind, da sie den Buchstaben besteht, Teile der oberen Welten. Es kommt darauf an, diesen Sinn zu erkennen. Daher Gebet wichtiger als שמיעת.

Ziel des Gebets: Überwindung der Leiblichkeit
Überspringen der Grenze der irdischen Welt.
Erheben über Natur u. Leib,
Vollkommene Einheit mit Gott.

Also: Gebet durchbricht die Grenze der Natur und erreicht damit die geistige Welt. Nach chassid Theorie ist Gebet nach Jes 28,12 שמיעה יהיה ראשון ואחר כך דבור.
Im Gebet findet eine Verschmelzung der Buchstaben mit dem Geist Gottes statt!
(Schatz-Uffenheimer, 95 f.).

Daher wird Bittgebet um Erhörung abgelehnt, weil sich die Bitten auf irdische Dinge beziehen.

c) Die Schüler des Maggid wurden die geistigen Führer des Chassidismus und prägten innerhalb der jüd. Gemeinde eigene [illegible] und lehrten nach sephard. Ritus [illegible] (נוסח); eigene Schächtmesser.

Also: שחיטה / מדקדק
Schächter!

Aus den Schülern des Maggid
→ Dynastien von צדיקים / Rebben.
Wunderrabbi: Verbindung von Magie und Mystik.

d.) Ausbreitung zur Zeit des Maggidismus
[illegible] darauf.

Podolien → Volhynien → Ukraine → Weiß-
russland → Litauen → Polen u. Lemberg.

Wichtige Schüler des Maggid:

R. Levi Jitzchak von Berditschew
R. Elimelech von Lisensk (Galizien)
R. Menachem Mendel (Witebsk u. Minsk):
1777 an der Spitze zahlreicher Chassidim nach Pal.
R. Schneur Salman von Ladi (Polnisch Litauen) [illegible] Begründer des weißrussischen Schüler des Maggid. Begründer des Chabbad-Chassidismus [illegible]

a.) Beschreibung des Chassidismus fürhrt zu Konflikt mit Judentum. Erst mal der Fond des Mappid (1772)! Ursache u.a.: Chassidismus gewann Boden in Litauen, dem Zentrum der rabbin. Gelehrsamkeit.

Wilna.

f.) Lehren des Chassidismus.

× Wichtiger als תלמוד תורה ist תורת / Lebenswandel + Mystik. Sie Erheben zum שיר / ק.

× Gebet: Sein Einfluß auf הדבקות. Alle Werke eines Gebets sind, da sie aus Buchstaben bestehen, Teile der oberen Welten. Es kommt darauf an, diesen Sinn zu erkennen. Daher Gebet wichtiger als תורה.

Ziel des Gebets: Überwindung der Leiblichkeit, Überwindung der Grenze der irdischen Welt, Erheben über Nähen u. Leib, Vollkommene Einheit mit Gott.

Also: Gebet durchbricht die Grenze der Nähen und erreicht somit die geistige Welt. Nach chassid Theorie ist Gebet nach Jes 28,12 תנוחה זאת להרגיע עיף וזאת המרגוע. Im Gebet findet eine Verschmelzung der Buchstaben mit dem Geist Gottes statt! (Schatz-Uffenheimer, 95 f.).

Daher wird Bittgebet um Erhörung abgelehnt, weil sich die Bitten auf irdische Dinge beziehen.

So sagte der Maggid von Mesritsch: כל יהודי צריך לכתוב לו יהודה עמוס בשבילו
שיהיה לו עסק, שיתפרנס. וכן יעזור קודם עושין
ישראלים בשביל עצמן ולמו בשביל עושין לכתו
כלשון הכתוב יואל ג, ב.

Also: Gegenüber den Vorgängen in der alten Welt sind die irdischen Wünsche und Probleme unbedeutend.
(Vgl. Schalom - Offenbarung, 81 f.).

f) Wichtige Elemente des Gebets sind: עמידה, שתיקה, הגהה. Ausdruck der Verneigung. Daher: Körperbewegungen
Tanz
Singen
gemeinsame Mahlzeit
mit dem Rebbe, dessen Essen am Vorabend endete.
Sie bedeutet einen עונג.

Nicht die Gelehrsamkeit des Rebben ist entscheidend, sondern seine Gottesnähe, sein Umgang mit der oberen Welten (Wunderrebbe). So sagte einmal ein יהודי: "Ich bin nicht zum Maggid von Mesritsch gegangen, um Tora von ihm zu lernen, sondern um zu sehen, wie er seine Schuhbänder knüpft." (Scholem, Mystik 377). So ist der יהודי selbst zur Tora geworden. Personenkult.
Daran setzte u.a. Kritik der Misnagdim ein.

die Bedeutung, die man dem [illegible] und seinen Taten beimaß, führte auch dazu, daß man begann, von ihm zu erzählen, was er hat, wie er sich benahm.

[illegible] (Religion 189f.).

Auch die Erzählung ist somit [illegible] Entlastungsfaktor.

h.) Gesellschaftliche Struktur des Chassidismus.

Eigene [illegible].

[illegible] Hof [illegible].

Eigene Schächtmesser.

Gemeindeverhältnisse in mehrheitlich chassid. Gemeinden noch für [illegible] repräsentativ. Ihre Solidargemeinschaft gegenüber der Bedrohung der Ghetto wurde.

Daher: 1.) Veränderung der Gemeindestrukturen und ihrer Organisationsformen

2.) Gesellschaftliche Umschichtung in der Gemeinde.

3.) [illegible] - dynastische Ehe.

i.) Kritische Würdigung des Chassidismus.

[illegible] schon aus diesen Gründen populärwissenschaftlich. Nicht auch Verständnis der Zusammenhänge in der alten Welt, sondern [emotionell begünstigt] den Bereich des Göttlichen!

(Schatz-Uffenheimer, 130).

Also: Voluntaristisches Element gegenüber dem theoretischen stark überbetont.

7.) Die Opposition gegen den Chassidismus / Verbot.

Beginn des organisierten Widerstands gegen den Chassidismus: 1772.

Podolien
Ukraine | problematisch

→ Weißrußland, Litauen

Nach Pesach 5532 (1772) wurde in Wilna über die neue Sekte der Bann verhängt.

Briefe an Gemeinden in: Litauen
Weißrußland
Brody (Galizien)

Treibende Kraft war: Gaon Elijahu von Wilna.

Antichassid. Pamphlet: קול ששון וקול שמחה

(Jes 25,5; Jes 5,2) קול גלגל

Triumphlied der Frechen und Steinmetzen.

Mit diesem wird in diesem Pamphlet gemeint: Menachem Mendel aus Witebsk.

Einwände gegen den Chassidismus in קול גלגל חצבים.

1.) Eigene תפילין
2.) [illegible]
3.) Kein genaues Einhalten der Gebetszeiten
4.) Zu kurzes Beten
5.) Unterbrechung des Gebets mit anderen Dingen. Sonderbare Bewegungen beim Gebet
6.) Kein Tefillin am ganzen Tag
7.) [illegible] (extra geschliffene Messer)

9.) ביטול לימוד תורה ובטול מלאכה אבאים לא
Eigene Kleiderriten

10.)

11.) Annahme von Bestechung und Veruntreuung jüdischen Vermögens

12.) Zwiel Festmahlen, um die Traurigkeit zu vertreiben.

13.) Des Sabbatianismus verdächtig.

(Vgl. Wilensky, I, 27-69, bes 27-29).

Elijahu Wilna sah in der Rolle des ר'ג auf Vg. mithin so. Gott und der Chassidim ר'ס ר'ש.
Er soll gesagt haben: "Wenn ich in meiner Kraft stünde, hätte ich nicht gezögert, mit ihnen ebenso zu verfahren wie der Prophet Elias mit den Propheten des Baal verfuhr." (Rubenow, Chassidismus I, 199; Ebbinger, 61.)

Trotzdem: Chassidismus schlug sich immer mehr durch.
In Polen entstand sowohl dem Chassidismus als auch der ר'ג per ein gemeinsamer Gegner.

b.) Sabbatianismus in Polen.

Jonathan Eibeschütz 1690 (Krakau)
1764 (Altona)

Jakob Emden 1697 Altona
1776 Altona

ר'ב
ר'ב

Eibeschütz war vor allem + Sulzer und
wurde öffentl. als Sabbatianismus
verdächtigt.

Einen weiteren sabbatianischen Anhänger Nehemia
Cohen nicht vor Sch. b.).
Teils widersprechen sich Berr.

B. Katz, מעמד בעד ר' יונתן, Ha-Schiloach 4 (1899),
247-254. 392-398. 451-457. 546-552.

D. Kahane, ר' יונתן, Ha-Schiloach 5 (1899),
256-261. 327-332. 525-529; 6 (1899),
137-143. 337-343.

Eibeschütz: Leiter ר' ב' in Prag und war Schell-
verbreiter des Oberrabbiners David Oppenheim.
In dieser Zeit kam der Sabbatianer Nechem.
Jehuda Chajim nach Prag. Eibeschütz nahm
mit ihm anfangs seine Sabbatianismus.
Kontakt auf. → Sabb. Verdacht. Abw:
Unterschied der Große Brann gegen Sabbatia-
ner, der die Prager Rabbiner 1725 von der
בית הכנסת selbst in der Synagoge verbannten.
→ Oberrabbiner in Metz 1741.

→ 4 ? 1751-1750.

Dort Konflikt mit J. E. Sa
batianer. Interesse. Amulette für
Wöchnerinnen. Ein charakteristik des Be-
sitzes eines solchen Amuletts. Man
öffnete die Amulette und glaubte, einen
Hinweis auf S. Z. darin zu finden.

4. Febr. 1751: Emden erklärt in seiner Privatsynagoge Ei. zum Sabbatjahre und kommt ihm (1725 kann über Sabbatjahr ei 1751/52). Darauf verbietet die Gemeindevorsteher am 1751 den Jakob Emden gottesdienstl. Handlungen in seiner Privatsynagoge.

Weitere S. verdächtige bemerkte: Nach 1752 Methode Hamoreis auf S. 2. und seine magisch. Sendung. Emden flieht nach Amsterdam.

Streit erfasst ganz Deutschland, reicht bis Polen, Italien und Türkei.

Polen. Vierländersynode entscheidet für Eibeschütz.
Deutsche Rabbiner mehrheitlich für Emden.

1752 Eibeschütz gebannt von Rabbinern in Frankf.M., Metz, Amsterdam, Hannover.
Dänischer Hof erlaubt Emden die Rückkehr. Hamburger Senat suspendiert Eibeschütz von seinem Rabbinat.
1753 wieder Rabbiner in 1751.

Ein Beobachter des dän. Hofs hielt Eibeschütz für einen Kryptochristen. Daraufhin nahm der dän. Hof für ihn Partei.

b) Literatur:

Simon Dubnow, Geschichte des Chassidismus, Berlin 1931, 2 Bde.

יוסף בראל, על שיטתו של רבי יעקב עמדין, ירושלים תשל"ג

Joseph Perl, Über das Wesen der Sekte Chassidim.

מרדכי וילנסקי, חסידות ומתנגדים, ירושלים תשל"ו (1970) 2 Bde

נחמן שי קן מוהלן ז"ל, חסידות כאיפסקיה, ירושלים שיבכ"ו.

IX. Aufklärung und Emanzipation.

1.) Die Problematik.

Kurt Schubach, Der Einfluß des Josephinismus auf das Judentum in Österreich, Kairos 14(1972), 81-87.

Emanzipation
- a) Abschaffung aller seitens der die jeden emanzipierenden Staaten u. Völker und Staaten.
- b) → jüdischer Akt, der einen Wandel im jüd. Selbstverständnis voraussetzt. Ghetto → Aufhebung bürgerlicher Ungleichheiten der Juden.

ad a.) × (Clermont-Tonnerre in franz. Nat. Versammlung 1789 (Debatte über Verleihung der Bürgerrechte an die Juden).
Il faut tout refuser aux juifs comme nation, il faut tout leur accorder comme individus. [Zibal u.a. Vielmetti, Kairos 12(1970), 17 (Anm 6)] → Kreisky etc.

× Vortrag des Referenten des Vereinigten Hofkanzlei, Hofrat von Widmann, vor Kaiser Franz I. von 29. Dez. 1818 [Vielmetti, Kairos 12(1970), 17, Anm 11, 280] [Kairos 14(1972), 85]

× Christian Wilhelm Dohm, Über die bürgerliche Verbesserung der Juden, Berlin und Stettin 1781, ²1783.
Dohm: 1751 - 1820. Beamter Archivar und Kriegsrat in Berlin.
Inhalt seiner Schrift!

Schlägt vor: 1.) Gleiche Bürgerrechte
2.) Zulassung zu allen Berufen
(→ Abschaffung von Handel)
3.) Ackerbau
4.) Auch im Handel keine Einschränkung.
5.) Handelsbücher in Landessprache
6.) Zulassung zu Kunst u. Wissensch.
7.) Weibliche Schulbildung.
8.) Weibliche Verleihung der jüdischen
soll christl. Vorrechte abschaffen.
9.) Freie Religionsausübung.

Dadurch sollen die Juden
brauchbare Glieder der Gesellschaft
werden (Rohm, 130).

[→ 11. März 1812 unterschrieb der preuß.
Kg das ihm von Staatskanzler Fürst Hardenberg
vorgelegte Emanzipationsedikt].

× Toleranzpatent Kaiser Josef's II. 2.I.1782
Kairos 14 (1972), 82-89

zu 6.) Beheimatung in der christl. europ. Kultur
hatte Entheimatung aus der jüd. Überlie-
ferung zur Folge. Aufgabe des Gelut-Bewußtseins
(= Verlust) // Weltl. Bildung

Folgen für das jüd. Geschichtsbewußtsein

Jahn Verbot der jüd. Traditionalisten an s. Synag.

24 S. 62 | Aufruf der Berliner Reformgemeinschaft, 2. Apr. 1845
Programm der Reformfreunde Worms, 23. Juni 1848
[Kairos 19 (1977), 86]

Heinrich Heine: Taufe Entrechillett in die europ. Kultur.

2.) Wege der jüd. Aufklärung.

a.) Berlin / Deutschl → Polen, Rußland
→ Österr. Ungarn → Galizien
→ Böhmen ch
→ Thal. Gelicht

Nicht einheitl. Folgen!
Warum!

Sprachtendenz:

Gegen jüdisch
für deutsch
hebräisch

Warum!

b.) → 1783 Gründung der Ges. zur Pflege der hebr. Sprache in Königsberg / אוסף מכתבים

ab 1789: Sokol. Seine Tendenz!

1882 / ייסוד

Romant. nationale } Komponente in der ostjüd. Soz.

Westl. Aufklärung: Individuelle Assimila.
bis
Östl. " : Nationale Assimilation
(Autoemanzipation).

3.) Moses Mendelssohn.

Jacob Katz, Aus dem Judenhaus in die Aufklärung, Stuttgart 1990

ders., 'Prädestinationismus' bei Moses Mendelssohn, Kairos 16 (1974), 115–121.

Alex Bruasch V (Hrsg), Moses Mendelssohn – Sein Leben und seine Bedeutung für die Philosophie und die Literatur des 18. Jhs, Breslau 1892 (= M. Mendelssohns Schriften, 2. Bde)

Heinz Knobloch, Herr Moses in Berlin, Berlin 1978.

a.) In Preussen ging die Aufklärungsbewegung der israelitischen Emanzipation (1812) voraus.

1778: Nathan der Weise

b.) M. Mendelssohn: 1728 geb in Dessau / Alte Traditio
1786 gest in Berlin / Aufgaben u. Gefährdet

Sowohl weltl. Bildung als auch eigene Tradition
→ [3 von Mendelssohns 4 Kindern getauft; alle Enkel. Schlegel, 68].

1743 Übersiedlung nach Berlin
1750 Hauslehrer der Kinder des Seidenfabrikanten Isaak Bernhard.
1754 Freundschaft mit Lessing beginnt.

c.) 1763: "Über die Evidenz der metaphysischen Wissenschaften." AS Beantwortung der von der Akademie der Wissensch. in Berlin gestellten Frage, ob die metaphysischen Wissenschaften einer solchen Evidenz fähig sind wie die mathematischen.
Von Kant u. Abbt ausgezeichnet.

1767: Phaedon, oder: Über die Unsterblichkeit der Seele.

1785: Morgenstunden. M's metaphysisches Hauptwerk. Versuch eins metaphys. Gottesbeweis.

d.) 1778: Rituelgesetze der Juden. Auf Einladung des Berliner Oberrabbiners Herschel Levin.

1783: Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum. Gegen Zeit offenbarte Glaube, sondern offenbarte Gesetzgebung! Keine Dogmen! Trotzdem diesen Glauben, der aber nicht in verbindlichen Formulierungen formuliert ist. Andere Gesetze aber darf nicht gerüttelt werden.
"In der Tat sehe ich nicht, wie diejenigen, die in dem Hause Jakobs geboren, sich auf irgend eine gewissenhafte Weise von Gesetz entledigen können."

Typische Haltung für. emanz. Generation. →

Abraham Geiger, Nachgelassene Schriften, hgg von Ludwig Geiger, Bd 2, Berlin 1875: Beitrag. "Allgemeine Einleitung in die Wissenschaft des Judentums, 33-245, bes 224." Mendelssohns Werke waren aus der Zeit und für die Zeit gedacht und geschrieben, daraus folgt es auch,

die Freiheit des Gedankens zu erobern, diese allerste
nun nicht gefährden, indem man auch die der Tat ver-
langte."

In der Auseinandersetzung mit anderen bekannten Mendels-
sohn immer sein Judentum.

Konflikt mit Lavater [Brasch II, 501–513]
Brief an Lavater von 12. Dez. 1769.
und der Erbprinzessin von Braunschweig [Brasch II,
554–560, bes. 556]

"Der Unterschied, den ich zwischen den Büchern
des alten und neuen Testaments mache,
besteht also darin: jene harmonieren mit meiner
philosophischen Überzeugung oder widersprechen
derselben wenigstens nicht, diese hingegen for-
dern einen Glauben, den ich nicht leisten kann."
[a.a.O. 559]

"Mir scheinen diese Stellen (i.e. die Stellen, die die
Christen messianisch deuten) allesamt die
geringste Spur eines Beweises zu enthalten.....
Die Auslegungen der Theologen von diesen Stellen
haben mir an vielen Orten offenbar falsch und
an den übrigen höchst gezwungen und will-
kürlich erschienen."

ej 1780 – 1783 Pentateuchübersetzung
s/w 12.5/

Hebr Text / Hochdeutsche Übers. in hebr. Buchstaben
Hebr Kommentar. Gegen Jiddisch

Widerspruch seitens der Orthodoxie

Ezechiel Landau zu Bibelübersetzung. Vgl Sokr 3(1786), 142-144. Gegen Beschneidung allerd. ausführl. Die Juden, die kein Hochdeutsch verstehen, müßten von einer ihnen unverständl. Sprache (Hebr.) in eine andere ihnen ebenfalls nicht vertraute übersetzen. Um diese lesen zu können, müßten sie Mendelssohn vorher lernen. "Und so wird unsere Tora zu einer Magd, die der deutschen Sprache dient." Folge also mehr Germanisierung als Nationalisierung (Kayserling-Glogau, I, 89).

4.) 1783 in Königsberg Gründung der ~~Sozietät~~ 'Gesellschaft der hebr. Sprache' (Kayserling 213 f.).

1784 Sokr Bd I.

1786 Übersiedlung nach Berlin. 'Verein für Edles und Gutes'. Psalm auf Krönung Friedrich Wilhelms II in Sokr: Kairos 14 (1872), 88 f.

→ ~~Hirsch~~ → Herz

5.) Naphtali Herz Weisel / Hartwig Wessely

Jacob Allerhand, Hartwig Wessely – Das Porträt eines jüdischen Aufklärers, Kairos 14 (1972), 88–104.

geb 1725 in Hamburg. 1774 → Berlin

gest 1805 " "

Schrieb für Sokr (Kayserling) d. Kommentar

Segen jüdd. Sprache // Für weltl. Bildung

Für Mendelssohns Pentateuch Übersetzung. Für die jüd. Komponente in der Bildung Lehrerin u die Wichtigkeit der Kenntnis der hebr. Sprache und ihrer Grammatik. Für Lehrplan in jüd. Schulen und Geographie usw etc.

Übersetzungsorte der orthodoxen Rabbiner:

Ezechiel Landau in Prag
Salomo Boer in Stogan
David Tevel in Brody
etc.

Schulordnung der jüd Jesse!!!

Verbreitung hauptsächlich in den österr. Provinzen der K.K. Monarchie. Triest, Ferrara. Warum?!

6.) Herz Homberg. 1749 Lieder Leibrag geb 1811 Prag gest.

Verfasste 1782 in Wien die Siddur-Reform.

1. Jude in Österr: Lehramtsprüfung

1783/1784: Lehrer an der Schule der jüd. Gemeinde von Triest. Programm: Kenntnis von Wissen.

1787–1800: Staatl. Oberaufsicht der deutsch jüd. Schulen in Galizien.

Zensor für die jüd. Bücher in Wien.

JOB DNK, Wien 1802

Bne Zion, Wien 1812: Heimatskonsens (Kein Hinweis auf Messias. Hoffnungen). (Prijram II, 170f).

7.) Aufklärung in den isrl. Provinzen der k.k. Monarchie.

[redacted] Nikolaus Vielmetti, Die Gründungsgeschichte des Collegio Rabbinico in Padua, Vierteljahrsschrift 12 (1970), 1-30; 13 (1971), 38-66.

x Kaiserl. Resolution Franz I., 22. Jänner 1820 (Text bei Mahram II, 305 f.):

1.) Rabbiner auch traditionelle Bildung auch Philosophie.

2.) Entsprechend enthalten aus jüd. Gebeten.

3.) Synagogengottesdienst in deutscher Landessprache

4.) Jüd. Jugend soll mit Ausnahme des Rel. Unterrichts in christl. Schulen gehen.

x Der Plan der weltl. Bildung der Rabbiner wurde nie in Lombardo-Veneto realisiert.

x Isaak Samuel Reggio, 1784-1855. Verfasste ein breve memoria (Denkschrift) zu kaiserl. Verfügung von 22. I. 1820, die 1822 in Venedig anonym erschien.

1827 erschien bei Anton Schmidt in Wien sein Hauptwerk: תורה ומחקר.

Offenbarung + Vernunft.

x 5. Jan. 1825 erlässt die Staatskanzlei in Wien ein Schreiben an die beiden Gubernien in Lombardo-Veneto über die Scuole pei Rabbini.

P. Febr 1827: Dem Kaiser wurde eine Dankesadresse-
schrift der jüd. Gemeinde in L.-V. überreicht.

1827: Erscheinen in Venedig des Regolamento
per l'istituto convitto rabbinico.

10. Nov. 1829: Eröffnung.
Lehrer Vertreter einer traditionsbe-
wußten Aufklärung:
Felix della Torre (Hillel ha-Cohen)
Samuel David Luzzatto.

8.)

Josef Meisl, Haskalah, Geschichte der Aufklärungs-
bewegung unter den Juden in Rußland, Berlin 1919.

Jacob Allerhand, Diss.

Nicht nur Sprache
auch Land der Bibel !!!

Jüdische Massen

x Menahem Mapu, 1807 – 1867
1853: Geschichte. Hintergrund Zeit
des Ugf Judas. Apotheose der Landarbeit.
→ Wirkung auf

+ Jehuda Leb Gordon, 1830 –
1856

× Perez Smolenskin, 1842 – 1885

geb. 1868 [illegible]. Dozent gegen Orthodoxie und Assimilation

1882: Gründung der [illegible] seiner Mitarbeiter in Wien.

Hauptwerke: [illegible], Wien 1868-70.
[illegible], Wien 1873.

X.

Reaktion: Entstehung und Hintergrund des polit. Antisemitismus im 19. Jh.

1.) Die Opposition gegen die bürgerliche Gleichstellung der Juden und der Kampf der Juden um die bürgerliche Gleichstellung.

Eleonore Sterling, Die Anfänge des politischen Antisemitismus in Deutschland, Frankf. M. 1969

Saalo Baron, Die Judenfrage auf dem Wiener Kongreß, Wien 1920

in den einzelnen Bundesstaaten bereits eingeräumte Rechte erhalten → von den Bundesstaaten: Folgen!

2.) Friedrich Rühs, Über die Ansprüche der Juden an das deutsche Bürgerrecht, Berlin 1815, ²1816. Univ.-Prof. in Berlin [S. 34 f.]

Jakob Fries, Über die Gefährdung des Wohlstands und des Charakters der Deutschen durch die Juden, Heidelberg 1816 Univ.Prof. Heidelberg

→ antijüd. Karikaturen und Theaterstücke:
Die Judenschule (Zitat bei F. Rücks, 28).

6.) Romantik → Tentonomanie

Heinrich von Kleist: Franzosen gegen bürgerl. Gleichstellung der Juden, Gleichstellung von den Franzosen wieder Zurückdrängung der Juden.

Turnvater Friedrich Ludwig Jahn (1778–1852)
schuf den Mythos vom Volk.

c.) 1819 Hepp / Hepp

Hartwig von Hundt-Radowsky, Judenspiegel – Ein Schand und Sittengemälde alter und neuer Zeit, Würzburg 1819; Aschaffenburg ²1821.

× Juden und Zigeuner haben gleiche Abstammung
× Juden sind zu vermeiden, da die Treue an die unveräußerlichen Beschaffenheiten des Geistes und des Körpers der Juden nicht ändern kann.
× Die talmudische Schuldlosigkeit.
× Juden erstreben Palästina, daher nicht solidarisch mit Wirtsland als Vaterland.
× Tötung eines Juden weder Sünde noch Verbrechen, nur Polizeivergehen.

x Juden sollen Recht als Sklaven verkauft werden

x Zwangsarbeitslager
x Sterilisation
x Endlösung: § 14 des Judenspiegels hat den Titel: "Betrachtung über Verbesserung, Beraubung und Vertreibung der Juden". Darin: "Vom Leben wäre es jedoch, wenn reinigte das Land ganz von dem Ungeziefer, und hiervon gibt es gleichfalls noch vielerlei. Einerseits, sie daraus zu vertilgen, oder sie durch weise Strafgesetze ... von Land hinwegzujagen" (2. Aufl., 108).

x Vertreibung mit Reichsfluchtsteuer: "Man müsste, was sie an Edelgesteinen, Gold, Staatspapieren und Wechseln etwa hätten, ihnen abnehmen." (a.a.O. 108).

Ablehnung der Taufe → rassischen Antisemitismus.

Tuviah-Lem: 1. Hälfte 19. Jh. und auch später bei Christlichsozialen: Problem durch die Taufe gelöst.

d.) "Wissenschaft vom Judentum" als Weg zur bürgerlichen Gleichstellung.

Leopold Zunz → Lazarus. Hegelschul
(Wien, 177) → Gottesdienstl. Vorträge der Juden. Berlin 1832.

Judaist. Forschung nur von jüd. Lehrstühlen!!!

1854 Breslau: Jüdisch-theol. Seminar gegründet.
MGWJ

1872 Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin

→ Budapest, Wien, Cincinnati, New York

Problem: liberales Judentum
Reformjudentum

2.) die bürgerliche Gleichstellung der Juden und die Entstehung des Rassenantisemitismus.

1867 Österr. Ungarn
1869 Reichsbl.

2.) Ideolog. Basis: Vulgärdarwinismus
Höhere und niedrigere Menschenrassen

auch bei Christl.-Sozialen
- Dazu: Relig. Antisemitismus noch vorhanden.
Wirtschaftl. Antisemitismus (Warum?!)
- Kleinbürgertum → Proletariat

[Nicht antisemitisch: liberale u. Sozialdemokraten, und konservatives Großbürgertum]

Paul W. Massing, Vorgeschichte des politischen Antisemitismus, Frankfurt/M. 1959.

J. A. Hellwing, Der konfessionelle Antisemitismus im 19. Jh. in Österr., Wien 1972.

P. G. J. Pulzer, The Rise of Political Antisemitism in Germany and Austria, New York 1964.
(dtsch. Gütersloh 1966)

Primärliteratur:

W. Marr, Der Sieg des Judenthums über das Germanenthum – Vom nicht confessionellen Standpunkt aus betrachtet. Vae Victis!, Bern 1879. [S. 41]

Eugen Dühring, Die Judenfrage als Frage der Racenschädlichkeit für Existenz, Sitte und Cultur der Völker, Berlin 1880, ²1882.

Ders., Der Ersatz der Religion durch Vollkommeneres und die Aussicht alles Judenthum durch der modernen Völkergeist, Karlsruhe 1883. [S. 42 f]

Unter den vielen anderen Beispielen sei nur hervorgehoben, Houston Stewart Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jh.'s, 1. Aufl. 1899, ¹³1919.

b.) Walter Boelich (Hrsgbr), Der Berliner Antisemitismusstreit, Frankf. M. 1965

Ursachen: Emanzipationsproblem in Deutschl. u. Österreich

Terminus Antisemitismus.

1880: Antisemitenpetition, in Mainz 1881 mit mehr als 200.000 Unterschriften an Bismarck

15. Nov 1879: Heinrich von Treitschke, in den preussischen Jahrbüchern ⟶

4.) Der christlich soziale Antisemitismus in Lahr Ende des 19. Jh's — Der Antisemitismus als politisches Argument.

Klaus Wawrzinek, Die Entstehung der deutschen Antisemitenpartei (1873 - 1890), Berlin 1927.

Rudolph M. Loewenstein, Psychoanalyse des Antisemitismus, Frankf. M. ²1968.

Stefan Zehr, Antisemitismus — Religiöse Motive im sozialen Vorurteil, München 1979

Sloper: Gegen Judentum u. Liberalismus.

X als Beispiel herausgegriffen:

August Rohling, der Talmudjude, Münster 1871, 17. Aufl. 1922.

ab 1876 Professor für AT an der dtsch. Univ. Prag.

1. April 1882 Esther Solymosi
Tisza Eszlar

1883 Freispruch

Dr. Josef Samuel Bloch, Rabbiner in Floridsdorf und Reichstagsabgeordneter in Wien

X Probsthaut. Spätjudentumsforschung.

X Hofprediger Adolf Stöcker löste die antisem. Welle in Deutschl. in den frühen 80 Jahren aus durch eine am 19. Sept 1879 im Rahmen

den christlich-sozialen Arbeiterpartei in Berlin
schallenden Vorbild: Unsere Forderung an das
moderne Judentum.

Hintergrund: der Jud ist schuld!

Die christl.-soz. Arbeiterpartei wurde 1878 (5 Jahre nach Börsenkrach!) gegründet.

X In Österreich-Ungarn: Kampf gegen den
unchristlichen, jüdischen und heidnischen
Liberalismus nach 1848.

Sebastian Brunner, Herausgeber der Wiener
Kirchenzeitung.
Theoretiker des christl.-soz. Antisemitismus
war Karl von Vogelsang. Das soziale
Referat nahm sich der Kleinen Gewerbetreiben-
den an, denen Existenzgrundlage durch die
Industrialisierung zunehmend gefährdet war.
Er stellte das "christliche Bewußtsein" in den
Mittelpunkt und kämpfte gegen den "schran-
kenlosen Egoismus des Kapitals".
Vogelsangs Judenfeindlichkeit war also eine
Form der Reaktion gegen den Kapitalismus.
[S. 80]

Dr. Karl Lueger

Rudolf Kuppe, Karl Lueger und seine Zeit, Wien 1933

Karl Skalnik, Dr. Karl Lueger, ein
Mann zwischen den Zeiten, Wien 1954.

Vogelsangs Ideen um Lueger publizistisch
verwertet. Für Lueger war Antisemitis-
mus nur polit. Werkzeug. Erste antisemit. Rede 23. Sept 1887.

1888 schlossen sich in Wien für die Gemeinderats-
wahlen die einzelnen antisemit. Gruppen zu-
sammen zur Partei der 'Vereinigten Christen'

Nach Erreichung seines Ziels ist Wiens Bürgermeister bekanntlich sich keineswegs nicht mehr antisemitisch, kommunalpolitisch

d.) Georg Ritter von Schönerer wurde als Abgeordneter der 'Deutschnationalen Partei' zum ersten Mal 1873 in den Reichsrat gewählt (Wahlkreis Zwettl – Waidhofen / Thaya).

Anhänger des Rassenantisemitismus der letzten 80 iger Jahre. Bis dahin Zusammenarbeit auch mit Juden, z.B. Viktor Adler.

Ohne Haltung .....

1877 Teutonia beschließt Judenreinheit

(Jaromir Tokarschek)

e.) — 1. Weltkrieg in Österr. Ungarn war der Antisemitismus mehr ein gesellschaftl. Phänomen.

In Deutschl. war der ideologische Träger der 'Alldeutsche Verband'. Vorsitzender Justizrat Heinrich Clark, veröffentlichte 1912 unter dem Pseudonym Daniel Frymann eine Streitschrift, "Wenn ich Kaiser wär" Leipzig 1912: Rassische Unvereinbarkeit von Deutschen u. Juden. Demokratie ist Ursache des polit. Niedergangs. Schuld daran "Durchsetzung durch jüdisches Blut und jüdischen Geist." Zum Reform des Reichs drakonische Maßnahmen gegen die Juden gefordert.

→ Folgen ab 1918.

XI.

Der Mythos von der angeblich jüdischen Weltverschwörung.

Hermann L. Strack, Jüdische Geheimgesetze? (Mit einem Anhang: 'Die Weisen von Zion' und ihre Gegner), Berlin 6 1921.

Norman Cohn, Die Protokolle der Weisen von Zion - Der Mythos von der jüd. Weltverschwörung, Köln 1969.

Fritz Werner, Das Judenproblem in der antijüd. Literatur, Diss. Mü 1972.

Primärquellen:

Gottfried zur Beek (Pseudonym für Müller von Hausen), Die Geheimnisse der Weisen von Zion, Verlag "Auf Vorposten", Berlin-Charlottenburg 1922.

NS Literatur, bes. Stürmer

Bs Maurice Pinay, Verschwörung gegen die Kirche, Madrid 1963

1.) Protokolle ....

a.) Entstanden durch zarist. Geheimpolizei. Vorlage für Fälschung 1864 verfaßtes Pamphlet gegen Napoleon III.: Dialogue aux Enfers entre Machiavel et Montesquieu, Brüssel 1864.

+ Roman Biarritz, herausgegeben 1868 (in Berlin) von John Retcliffe, Pseudonym für Hermann Goedsche, Gedan-

dem der konservativen 'Kreuzzeitung': Kapitel: 'Über den Judenkirchhof (nicht!) in Prag'.

b.) 1905 erschien in russ. Sprache veröffentlicht von Sergei Nilus in der 3. Ausg. von: das Große im Kleinen und der Antichrist als nahebevorstehende Möglichkeit. [Sollte Juden und Sozialisten zugleich treffen].

c.) Durch Flüchtlinge aus Rußland nach Deutschl. gebracht. Mai 1919 neues Leben.

d.) Angeblich: Geheime Protokolle des 1. Zionistenkongresses in Basel 1896.

e.) Protokolle bestehen aus 24 Vorträgen. ('Wir' ist Teil der Protokolle [entgegen] 'Juden').

1. Vortrag [S. 59]: Ist Juden die geeignete Interessierten an der deutschen Nationalregierung.

3. Vortrag [S. 59]: Deutsche antinationalsozialistische Tendenzen.

5. " [S. 59]: Republikanische Verfassungen sind Werkzeug in der Hand der Juden zur Erlangung der Weltherrschaft.

9. Vortrag: U-Bahnen.

f.) Hinter den Protokollen stehen: Antisemitische Freimaurerkreise, Repressaliakreise. Für alle diese Gruppen: Antisemitismus = wirksamste Waffe gegen Demokratie.

2.) Wirkung der Propaganda u.a.
Ermordung des Reichsaußenministers
Walter Rathenau am 24. Juni 1922.

Oktober 1922 Ernst Techow sagte ein
Prozess: Rathenau sei einer der 300
Weisen von Zion gewesen.

3.) der 'Stürmer'.

Wilna Feldmann, Mythen des Stürmer
- Anatomie einer Zeitung, Diss. Wien 1966

Seit 1927: Schlagzeile
Stereotypisierung in Wort und
Bild.

z.B. die Sondernummer 3 vom Sept
1935, die vom Reichsparteitag herausgebracht wurde, brachte die Titelschlagzeile: "Menschenmörder von Anfang an.
Der jüdische Weltbolschewismus von
Moskau bis zu uns Kommunisten."

Plutokratobolschewismus.

4.) Fritz Werner, Das Judenbuch-Bild in der antijüdischen Literatur - 2. Teil. Dargestellt an-
hand von Maurice Pinay 'Verschwörung
gegen die Kirche', Kairos 16 (1979)

Juden, Freimaurer, Kommunisten
sind Kolonne in der Kirche

Jeder ist monolyth verschwörerische Einheit.

XII./1 Von der Razzendiskriminalia zum Völkermord.

1.) Uwe Lohalm, Völkischer Radikalismus, Die Geschichte des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbunds 1919–1923, Hamburg 1970.

Gegen Juden in Rätteregierungen und in der kommunist. Führungsspitze. Wenn dort Juden sind!

Reaktion des Kleinbürgertums

Hervorgegangen aus alldeutschem Verband. Antidemokrat. Tendenz durch Zusammenbruch 1918 gefördert. Daher konnte nach 1918 der Antisemitismus als massenwirksame Kraft gegen Parlamentarismus und Demokratie eingesetzt werden.

Daniel Frymann, Was Kainsbuch, Politische Wahrheiten und Notwendigkeiten, Leipzig 1925, 221 [S. 61 f.]

Also: Juden und Bolschewiken trugen die Schuld am Zusammenbruch des deutschen Kaiserreichs. Paroli: 'Deutschland erwache!' Für Juden heißt das Gift der Zersetzung in das deutsche Volk gebracht. Somit wurde der Antisemitismus die gemeinsame Plattform aller antidemokrat. und antiparlamentar. Kräfte.

2.) Die sogenannte Glaubensgemeinschaft
'Deutsche Christen'.

Dietrich Goldschmidt und Hans Joachim Iwand,
Der ungehinderte Brand, Stuttgart 1962.

Hintergrund: rassistische Ideen als 19./20.
+ formale Festhalten an bibl.
Formeln.

1933: Confessio Germanica oder Deutschapostolicum
[S. 64]

Richtlinien der Glaubensbewegung 'Deutsche
Christen' vom 26. Mai 1932 [S. 69].

⟶ Bekennende Kirche als
christl. Reaktion darauf.

3.) Die nationalsozialistische Gewaltherrschaft.

a.) 30. Jänner 1933. Unterhöhlt durch
die rechte Parteien wurde Adolf
Hitler Reichskanzler.
NSDAP hatte bei Reichstagswahlen im
Juli 1932 37% der Stimmen erhalten.
Neuwahlen: März 1933 44% " "
" : Ende 1933 82% " "
Auch Terror führte zur Stimmungs-
umschwung.
Schon nach der Märzwahlen 1933 Auflösung
der übrigen Parteien.

b.) Die Nürnberger Gesetze.

Uwe Dietrich Adam, Judenpolitik im Dritten Reich, Düsseldorf 1979.

7. April 1933 (RGBl I, 175): Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

Sept 1935 in Nürnberg Reichsparteitag: Parteitag der Freiheit.

Gesetze am 16. Sept. beschlossen und am 17. Sept. im RGBl I, 1146 veröffentlicht.

a.) Reichsbürgergesetz

b.) Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre.

zu a.) Reichsbürger und Staatsangehörige.
→ nur deutsches und artverwandtes Blut.

zu b.) Keine Eheschließungen, kein außereheliches Verkehr, kein Herausgeben

Mischlinge 1. Grades

2. Grades

Privilegierte und nicht privilegierte Mischehen. Konsequenzen →

c.) Die Reichskristallnacht.

9./10. Nov 1938

7 Nov. 1938 Herschel Grynszpan / von Rath

Initiative: Goebbels.

815 zerstörte Geschäfte. 29 demolierte Wohnhäuser.
117 vernichtete Wohnhäuser. 76 verwüstete und
191 in Brand gesteckte Synagogen.
36 Juden ermordet.
36 " schwer verletzt. [Sella, 47 ff].

11. Nov. 1938: Ausschluß der Juden von Hochschulstudium

RGBl I, 1578: Verordnung über eine Sühneleistung der Juden deutscher Staatsangehörigkeit: 1 Milliarde RM Kontributionen an das Reich.

RGBl I, 1581: Verordnung zur Wiederherstellung des Straßenbildes bei jüdischen Gewerbebetrieben. Versicherungsansprüche an das Reich verfallen.

~~3. Dez 1938~~ RGBl I, 1580: Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben.

3. Dez 1938: RGBl I, 1709: Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens.

Legislative

d.) Internierungspläne → Organisierter Massenmord.

X 27. Sept 1939 wurde RSHA geschaffen. In seinem Rahmen ab Okt 1939 war Adolf Eichmann Geschäftsführer des "Reichszentralamts für jüdische Auswanderung" mit Sitz in Berlin. Gleichzeitig wurde er in den Dienst des SD/RSHA übernommen.

X 3. Dez. 1939: auf Anordnung des RFSS Himmler wurde Judenrat als Führungsschicht entlassen.

X Nach dem Besetzung Polens wurde schon in 20. Sept 1939 der Beschluß gefaßt: Deportation Juden → Polen. Judenreservat sollte im Weichsel und Bug entstehen. Plan aber wieder fallengelassen.

X 12. Nov. 1939: Allgemeine Kennzeichnungspflicht für die Juden im Generalgouvernement. Ab Sommer 1940: Ghettos in: Warschau, Krakau, Radom und Lublin.

X Ab Sept 1939 in gesamten Reichsgebiet: Juden keine Rundfunkgeräte, kein Kleiderhandel, 1 Lebensmittelkarte (Juni 1940)
→ 30. Juni 1942. Schließung aller jüd. Schulen. Kein Unterricht mehr für jüd. Kinder.

x Deutsche Taktik in den Ostgebieten.

Leitung der rücksichtslosen Schreckherrschaft
→ physischer Tod.

x Durch Ausbruch 2. Weltkrieg 1. Sept 1939
erschwerte Auswanderungsmöglichkeiten:
Transsibirische Bahn. Auch die Rücklandsiedlung nicht mehr möglich.

x "Territoriale Endlösung" (Heydrich im Okt 1941): Judenreservat in Ostmonopol → Madagaskar.

Erst im Laufe der Rücklandsiedlungs: Organisierte und technisch leichtere Erschießung. Ab Herbst 1941.

x Massenabschiebung europ. Juden nach Osten:

RGBl I, 547, 1. Sept 1941: Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden.

Ab 23. Okt 1941: Auswanderungsverbot.

Ab 14. Okt 1941: Beide Juden → Litzmannstadt, Minsk, Riga.

Litzmannstadt zunächst organisiertes Sterben
Riga und Minsk: Mord von Anfang an

[Gelber Stern, 128; Nr 196]: Einschränkung von Wien Juden.

x Euthanasie operieller und Ostern

Anfang Dez 1941: Kulmhof (Chelmno)

damit endgültige Aufgabe des Madagaskar-Programms.

x 20. Januar 1942: Wannseekonferenz.
Auch Mischlingsprobleme sollen nach dem Krieg
eine umfassende Lösung zugeführt werden.

b.) a) März 1942 erhielt Reichsführer SS Heinrich
Himmler, daß die Hälfte der poln. Juden bis
Ende des Jahres 1942 liquidiert werden müßte.
Größtes Ghetto von Warschau. Juli 1942 erhielt
der 'Judenrat' in Warschau den Befehl, täglich
6.000 Juden für die 'Osteinsiedlung' bereitzustellen.
Warschau → Treblinka.
Nach den ersten beiden Tagen der Deportation
Selbstmord des Vorsitzenden der Warschauer Juden-
rats Adam Tschernjakow.
Ende Juli 1942 → Mitte Okt. 1942 (10 Wochen!)
310.000 Juden aus Warschauer Ghetto → Vernich-
tungslager.
Rechenschaftsbericht an Himmler Ende 1942. Im
Generalgouvernement wurden 1,274.166 Juden
'umgesiedelt'!

b.) Yuri Suhl (Hrsg.), They Fought Back, New York
1967.
Mordechai Anielewich.
18. Januar 1943. Zum ersten Mal schossen auf
den Abtransport wartende Juden auf die
Wachmannschaften und brachen sie zurück.
Beginn des bewaffneten Widerstands.

16. Februar 1943: Himmler erteilt den Befehl, das Warschauer Ghetto aufzulösen. Die Arbeiten sollen am 19. April beginnen und 3 Tage in Anspruch nehmen.

Widerstand dauerte etwa 5 Wochen. Bereits vor noch nicht aufgelöst. Einige Warschauer Juden, deutsche Soldaten, Artillerie und Flugzeuge ein. Am 22. April begann sie, das Ghetto anzuzünden.

28/29. April: Flucht durch die Kanäle.

8. Mai: Letzte Verbindung des Kommandanten des Ghettokampfes in die 19. Straße wird.

16. Mai: Ganzes Ghetto in Flammen.

Aber keine Kapitulation

Weitere Gefechte mit jüd. Kämpfern

Letzte Bericht über Kämpfe noch in Juni 1943 (sic!)

Widerstand auch in Treblinka und Auschwitz

Bricha herausgeschmuggelt.

5.) 6. Juni 1942: Frankreich → Auschwitz

— " — Holland → " (etwa 100.000)

April 1943: Letzte Juden Berlins → "

1943/44: Jüd. Gemeinde Saloniki → " (etwa 60.000)

Weitere Lager: Bergen Belsen, Theresienstadt etc.

6.) a.) Zusammenarbeit der Arab. Sprecher und der Pal. Araber mit Hitler und Mussolini (Husseini) → Weißbuch von 17. Mai 1939 innerhalb von 5 Jahren um 75.000 Juden

→ 2 Jahre / 5 Jahre

b.) Evian - Konferenz: Sommer 1938

XIII. Israel und Zionismus.

1.) Verurteilung

2.) 1882 | 1894 Dreyfus | 1896 | 1897 | 4. Kongreß 1903: Uganda | 5. Kongreß 1905 [S. 34]

3.) 2. Nov. 1917 // 24. Juli 1922 Pal-Mandat an GB.

1920/21 Joseph Trumpeldor

1929 Angriffe auf Juden [S. 45]
1936 Arab Hochkommissar: Generalstreik
17. Mai 1939 Weißbuch: 75.000 innerhalb von 10 Jahren.

→ 1. Jahr
3./4. über 100.000 bis 1938
5. 160.000
1939 – 1945 40.000
6. 1936 – 1940

2. Weltkrieg
Jüd. Flüchtlinge in Europa
29. Nov. 1947 UN Teilungsbeschluß [S. 52]

4.) 14. Mai 1948 [S. 72 f]
Flüchtlingsprobleme [S. 78]

→ 1. Jahr
[S. 81 f]

1.) Jüdische Geschichte.

Kap 2 – 8 S. 13 – 48.

2.) Die Religion des Judentums, Leipzig 1992.

Kap 1 – 9 S. 11 – 144.

3.) Die Kultur der Juden I, Altertum
Wiesbaden 1970/77, 201 – 222.
(nur zu Kap.: Das Zeitalter des Talmud
in Palästina, Babylonien und
Ägypten).

gehört zu S. 8

N. Zori, The House of Kyrios Leontis at Beth Shean, IEJ 16 (1966), 123–134. // 5./6. Jh.

Mosaik besteht aus 3 ungleich großen Feldern: Oben und unten 2,90 m; Mitte 2,25 m.

Oben: Odysseus u. Sirenen in Leukopia See, oben am Mast angebundener junger Mann Homer: An den Mast angebundener Odysseus. Links: Nackte Nereide / Pferdefüße (Ichthyocentaur)

Darunter zweites Schiff. Junger Mann mit im Schiffsmund kämpft gegen ein Meerungeheuer (Ichthyocentaur). Sirene (Unterkörper Vogel) mit Flöte.

Reise der Seele durch die Leben. Hat also messian.-eschatol. Charakter.

Mitte: In Kreis gr. Inschrift. Rechts am Rand Farmige Henne

"Erinnere zum Guten und zum Lobpreis Kyrios Leontis Kleobas, weil er für seine Erlösung (σωτηρία) und die seines Bruders Jonathan dieses Mosaik aus eigenen Mitteln anlegen ließ."

Fünfarmige Menora RH 24 a b.

Unten: Gott als Sitzt auf Krokodil.
Linker Unterarm nackt auf Felsk aus dem Wasser nach unten fließt.
In der rechten Hand hält er eine Wasserrapel. Links oben Stadtarchitektur. Alexandria.
Krokodil kämpft mit Stier.
Darunter Vögel und Schiff:
Man sieht nahe dem Mast.

Nie ist in der rabbin. Literatur das Paradiesesfluß Pichon (Gn 2,13) mit Leviatan u. Behemot; BB 75a; Lo R 13,3 etc. [Goldm NA Abb 9; Eden, Zion, Utopia S. 179].

Literatur: NA 213 f; 242.

Nicht in Synagoge sondern in nahe liegendem Privathaus.

Jüd. Deutung: In beiden Fällen (oben und unten) wurde aus verschiedenen Figuren ein völlig neue Komposition geschaffen. Sie soll wohl die Hoffnung auf eschatolog. Heil vermitteln, von der auch die Inschrift im mittleren Rel spricht (Soteria), Leviatan u. Behemot haben messian. eschatolog. Sinn. Zeit von Soteria = Erlösung.

Zeitalter des Talmud in Palästina, Babylonien und Ägypten.

1.) Zerstörung Jerusalems 70 n. Chr.
Folgen: Sanhedrin (Jabne) wird ausschließlich pharisäisch-rabbin dominierte Gelehrtenbehörde.
Um etwa 100 Beginn rabbinischer Apokalyptik.

2.) 115 - 117 jüdischer Aufstand in Diaspora von Cyrene über Ägypten bis Zypern zeitgleich mit Partherfeldzug Trajans (114–117). Palästina nahm am Aufstand noch nicht teil

3.) Bar Kokhba Aufstand 132 – 135 und Hadrians Judenverfolgung bis 138. Aelia Capitolina.

4.) Patriarchat Nasi und seine Funktion / Jehuda Hannasi um 200.
Usha Sepphoris Bet Sche'arim // Mischna

5.) 3. Jh. Soldatenkaiser → 313 Edikt von Mailand / Konstantin
325 Konzil von Nizäa
429 Ende des Patriarchats

6.) Synagoge als hl. Platz 2/3. – 6. Jh. Malereien, Mosaike
Messian Fernerwartung.

7.) Von der Apokalyptik zur Merkaba Mystik.

8.) Babylonien: Ab 6. Jh. v. Chr. 587 Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar.
312 v. Chr. Juden übernehmen Seleukidenzeit
ab 129/122 v. Chr. Parther, Arsakiden
jüd. Gemeinden autonom. Exilarch.
ab 224 n. Chr. Sassaniden Zeit der Amoräer
Rabbin. Akademien, daher Hochschätzung Babyloniens. Entstehung des babyl. Talmud

Letzter Parterkönig Artabanus V. (213–224) besiegte die Römer entscheidend bei Nisibis

9.) Ägypten LXX Ab 3. Jh. v. Chr. Proseuche belegt.
Hekataios von Abdera → Manetho → Konfliktherd Alexandria. Philo.
Aufstand 115 – 117 Ende der jüd. Bedeutung

10.) Antiochia Neues Zentrum in östl. Diaspora. Johannes Chrysostomus gest 407 // → Dura Europos Mitte 3. Jh.

Das frühe Mittelalter bis 1096 (erster Kreuzzug).

1.) Hintergrund des christlichen Antijudaismus.
Ablösungstheorie. Anders aber im kanonischen Recht.

daher im MA 'Kammerknechte'

Sklaven der Christen im Anschluß an Ps 25,23 'der Ältere soll dem Jüngeren dienen' (Ursprünglich Esau u. Jakob → Synagoge der Kirche)
Von religiösen Argumenten zu politisch-rechtlichen Argumenten
438 Codex Theodosianus // 388 Affäre von Kallinikum, Ambrosius
Novelle 146 des Justinian I, 553, 'über die Hebräer'.

2.) Isaak und der weiße Elefant. 797 – 802.

3.) Problem des Judenschutzes in karolingischer Zeit.
Warum / Welthandel, Radaniten / Ibn Khordadbeh
Judenschutzbriefe aus der Kanzlei Ludwigs des Frommen (814–840).
Municipia peregrina: Raffelstetten 906/07.
Ans. Donatus Rabbi u. seinen Enkel Samuel, Juden von Lyon
Abraham aus Zaragossa // Diakon Bodo.
1084 Schutzbrief des Bischofs Rüdiger von Speyer.
1090 " " Kaiser Heinrich IV an Juden von Worms.

4.) Polemik dagegen: Agobard von Lyon 822–828
Amulo 'Liber contra Judaeos'.
845 Synode von Meaux (bei Paris): Canon: Kirchliche Bestimmungen gegen Juden sind streng einzuhalten. Wurde
846 am Reichstag von Epernay von Karl dem Kahlen nicht ratifiziert.

5.) Altercatio Ecclesiae contra Synagogam
Prophetenmord → Christusmord, Daher Ecclesia = Glaube
Synagoge = Unglaube
Schleier über den Augen der Synagoge
Ecclesia u. Synagoge unter dem Kreuz, Entschleierung der Synagoge durch Henoch u. Elias.

6.) Handel / Geldgeschäft Pfandleihe ab 12. Jh.

7.) Talmudrezeption. Gerschom ben Jehuda Me'or hagola (um 1000) → Raschi → Tosaphisten.